

Der Unterschied zwischen Liebe und Liebe

Von Rajani

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Itachis Erinnerungen	3
Kapitel 2: Kisames Menü	6
Kapitel 3: Naruto und die Sache mit Sasuke	11
Kapitel 4: Mit allen Sinnen	15
Kapitel 5: Liebe ist Krieg	17
Kapitel 6: Shuichi	22
Kapitel 7: Schmetterling	25
Kapitel 8: Die Höhle der Liebe	26
Kapitel 9: Der Fall wird aufgenommen	30
Kapitel 10: Die falsche Nutte	33
Kapitel 11: Konohas Frühlingsfest	34
Kapitel 12: Schatten über Konohas Frühlingsfest	39
Kapitel 13: Der Rat der Kages	46
Kapitel 14: Grauenvolle Schönheit des Hanami	50
Kapitel 15: Aus dem Schema ausgebrochen	53
Kapitel 16: Albtraum	55
Kapitel 17: Liebe schmerzt	56
Kapitel 18: Der Neue bei Akatsuki	59
Kapitel 19: Ein unmoralisches Angebot	61
Kapitel 20: Itachis Geheimnis	64
Kapitel 21: Priyas Ausschlussverfahren	66
Kapitel 22: Angriff auf Akatsuki	69
Kapitel 23: Tränen und Blut	73
Kapitel 24: Goodbye Uchihas Rose	76
Epilog: Epilog	79

Prolog: Prolog

Habt ihr je geliebt? ... Ich sehe, ihr seid gerade verliebt... Dann will ich nicht stören...
Aber Moment. Darf ich euch einen Rat geben? Dann hört mir jetzt gut zu...:

Habt Acht auf all eure Schritte, denn ihr wandelt um einen sehr tiefen Abgrund. Ich wandle dort auch, aber ich kann und werde euch nicht retten. Denn mich beschäftigen nur zwei Fragen:

Was ist Liebe für euch?
Und wann werdet ihr in den Abgrund stürzen?

Kapitel 1: Itachis Erinnerungen

So jetzt geht's los! Macht euch auf viiiieele Kappis gefasst ^^ ich hoffe, es gefällt euch, denn die Wahl der Story fiel mir nicht leicht und die hier hat mein Freund gewählt ^^

Kisames Weg führte ihn durch das halbe Haus zu seinem Zimmer. Dieser Weg führte ihn direkt am Badezimmer neben dem seinem vorbei, dass er sich mit Itachi Uchiha teilte. Die Tür zum Bad stand einen Spalt breit offen und Kisame spähte hinein. Seine Mundhöhle füllte sich langsam mit Wasser und seine Augen wurden größer und begannen zu leuchten. Itachi lag in der Badewanne und räkelte sich im warmen Wasser. Er hob ein Bein hoch und strich mit den Händen den Schaum hin und her. *Wahnsinn!... Itachi, wie kann man nur so verdammt sexy sein?? Ich will das Wasser sein, das dich umgibt!* Kisame zwang sich weiterzugehen, doch sein Kopf blieb an der Badtür hängen. Und es rumorte in ihm. *Ich hab da doch glatt eine Idee... Deidara!*

Nur 5 Minuten später stand Deidara neben Kisame und versuchte, diesen zu verstehen.

"...okay?"

"Äh... Also nochmal, un..." Deidara schüttelte den Kopf. "Du willst jetzt einkaufen gehen?"

Kisame nickte.

"Du willst kochen... Für Itachi?"

"Jepp"

"Und ich soll aufpassen, dass euch beim Schlemmen keiner stört?"

"Genau."

Deidara legte einen Finger auf seine Lippen. "Okay! Wenn das alles ist! Aber dann verwöhn unseren Itachi auch richtig, dass du ihn liebst, ist mir schon klar, un!"

Kisame schaute ihn an wie eine Plötze. "Wie... du weißt das?"

Deidara lachte. "War dir doch an der Nasenspitze anzusehen! ... Ach eh..." Er drehte sich auf dem Absatz um. "Itachi... wie soll ich sagen... Ist dir schon aufgefallen, wie ausgelassen er ist? Er ist... irgendwie beruhigt. Ah ja... Erstaunlicherweise ist das Bad heute noch trocken!" Deidara beobachtete genau Kisames Miene und schritt langsam rückwärts.

"...DEIDARA!"

Deidara rannte lachend davon. "Ich mach's! Versprochen, ich tu's ja!" Er achtete nicht darauf, wohin er rannte und stieß prompt mit Sasori zusammen.

"Was machst du?", fragte er kühl.

Deidara schluckte. "Nichts.", war Deidas Antwort und er verschwand.

Was ist denn in den gefahren? Obwohl, was frag ich mich das? Er ist doch eh verrückt... Sasori ging seines Weges, ohne nach Deidara zu schauen, während Kisame an der Badtür stand und Itachi beobachtete.

Noch bevor Itachi aus dem Bad kam, war Kisame verschwunden und versuchte in Konohagakure etwas Essbares aufzutreiben. Für ihn wohl kein Problem, denn in kürzester Zeit hatte er Äpfel, Sellerie, Radieschen, Kräuter, Croissants, Balsamico-Essig, Wildkeulen, Gemüse, Eier, Schweinerippen, Gewürze, Zwiebeln, Backpflaumen, Cashew-Nüsse, Speck, Kartoffeln, Wein, Weißbrot, Frischkäse, Obst, Limettensaft, Sahne, Säfte und Kokosnuss-Creme besorgt und schaffte dies alles nun zurück nach Hause. Er hatte die Sachen gerade alle verstaut, als er hinter sich Hidan bemerkte. "Was machst du hier?", fragte Kisame erschrocken.

"Das könnte ich genauso gut dich fragen.", gab Hidan bissig zurück.

Kisame antwortete nicht und Hidans Blick fiel auf einen sehr langen Einkaufszettel und einen noch längeren Bon. "Du hast eingekauft!", schrie er und deutete auf den Kassenzettel.

Kisame schreckte zusammen und nur wenige Sekunden darauf kam Kakuzu in die Küche gerauscht und studierte sofort den Bon. Seine Augen verzogen sich immer mehr zu Schlitzern. "Teuer... teuer...teuer..." Kakuzu wurde immer grimmiger. "Du hast nur das Teuerste eingekauft?! ICH WILL MEIN GELD ZURÜCK!!", brüllte er Kisame an, der abwehrend die Hände hob.

"Sorry, aber ich bring das alles nicht zurück!", meinte Kisame.

Kakuzu wiederholte seine Forderung, doch ohne Erfolg, Kisame blieb dabei.

"Was denn hier los?"

Alle drei wandten sich erschrocken dem Flur zu. Dort stand Zetsu und beäugte sie. Kakuzu fing erneut an zu brüllen, Hidan versuchte ihn erfolglos zu beruhigen und Kisame stand daneben und beobachtete das Geschehen mit einer Mischung aus Genervtheit und Skepsis.

"Geht's dir schon wieder mal nur um's Geld, Kakuzu?", fragte Zetsu gelangweilt. Kakuzu und Hidan nickten heftig.

"Du hast hoffentlich Bio gekauft, Kisame?"

Auch Kisame nickte.

"Gut, was streitet ihr euch dann?", sagte Zetsu und ging wieder.

"Sinnlos, Kisame ist stur!" Hidan zog daraufhin Kakuzu aus der Küche, der mit Händen und Füßen sich zu wehren versuchte.

Danke Zetsu... Kisame grinste und machte sich an die Menüzusammenstellung. Jedenfalls bis ihm einfiel, dass Itachi ja noch gar nichts wusste und er ihn noch dazu einladen musste. Er beendete rasch seine Menükomposition und suchte dann seinen Teamkollegen. Und diesen finden würde wohl nicht leicht werden, das wusste Kisame...

Itachi zog es an diesem regnerischen Tag vor, ohne Regenschirm durch den Wald zu flanieren. Die Kirschbäume hatten schon Knospen und das junge Grün glänzte vom Regen. Kaum, dass er Geräusche hinter sich hörte, warf er auch schon ein Kunai in die Richtung und folgte ihm mit den Augen. Dem Kunai gerade so entwischt sah Kisame Itachi fest in die dunklen blutroten Augen.

"Was ist los? Ich bin's nur.", meinte Kisame und kam näher.

"Musste nur gerade an was denken...", murmelte Itachi und schlug im selben Moment auf einen Baum ein.

Kisame beobachtete die Szenerie und fragte in aller Ruhe, warum.

"Ach... nur so ein Impuls!", sagte Itachi hinwegfegend. *Verdammt... Ich find noch immer keine Ruhe deswegen...* "Was machst du eigentlich hier? Wolltest du was?"

Kisame sah zum wolkenverhangenen Himmel hinauf. "Ja... im Prinzip schon. Ich will

dich auf eine Geschmacksreise mitnehmen. Allerdings, wenn du schlechte Laune hast..."

Itachi schaute ihn an und drehte sich um. "Was hast du vor?", fragte er den Fischmenschen.

"Ich will dich einladen. Zum Essen."

Itachi fuhr sich durch die Haare. "Warum das?"

"Wie sag ich das jetzt? Ich bin nicht so gut mit Worten..." Kisame kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

Itachi wandte sich zu ihm um und fixierte ihn lange... dann lächelte er. "Okay, wann?"

Kisame atmete erleichtert aus. *Dieses Lächeln... da muss man ja schwach werden!*

"Wenn du magst... Heute Abend. Wenn nicht, dann morgen Abend.", antwortete Kisame.

Itachi lächelte. "Dann morgen.", sagte er.

Kisame lächelte zurück und beide wandten sich anderen Richtungen zu. Doch Kisame überlegte es sich kurzfristig anders und stand kurze Zeit darauf hinter Itachi und umarmte ihn. "Ich liebe dich...", flüsterte er ihm ins Ohr und verschwand dann hastig.

Itachi schaute ihm überrascht nach. *Hmm... Ach Kisame, wenn du wüsstest wie du mir hilfst. Du bist wie Balsam für meine Seele...* Sein Blick wanderte zurück zum Himmel. Der Regen wurde stärker und Itachis Gedanken drifteten ab und zurück zu einer anderen Person...

Warum musstest du mir das sagen? Warum...

Flashback...

Mit blutüberströmtem Gesicht lag er zu Itachis Füßen und hielt ihn am Fußgelenk fest.

Itachi sah ihn mit abfälligem Blick an. "Lass mich los, Shisui!", drohte er.

Der geblendete Schwarzhaarige brachte ein schmerzverzerrtes Lächeln zu Stande. "...Du verleugnest...deine Gefühle,... Itachi-san..."

Itachi verzog angewidert das Gesicht und versuchte seinen Fuß zu befreien.

"Ich liebe dich, Itachi...", hauchte Shisui und ließ ihn los...

Kapitel 2: Kisames Menü

Aufgebracht wie ein wilder Tiger stiefelte Kakuzu durch das Zimmer. "Wie kann er nur?! Da hat er mich gefälligst zu fragen!! Ich bin doch hier der Finanzchef!", fluchte er laut.

Hidan hatte inzwischen schon den Kopf zwischen die Hände gelegt und seufzte. "Hör auf zu lamentieren, bitte! Ich kann's nicht mehr hören! Es ist passiert und nun lass es ruhen!"

Kakuzu blieb abrupt stehen und schaute den Jüngeren an. "Ich will das Geld bis auf den letzten Cent zurück haben! Geht das nicht in deinen Schädel?!", fauchte er.

Hidan sprang auf. "Nein! Nein, weil da nichts reingehen kann! Dein Rumwettern hier bereitet mit Kopfschmerzen! Und jetzt lass mich damit in Ruhe!", sagte er wütend und ging.

Kakuzu jedoch hielt ihn zurück. "...Sorry."

Hidan starrte ihn entsetzt an. "Wie bitte? Sorry? ... Bist du krank oder was?" *Was ist denn mit dem los?! Kakuzu entschuldigt sich doch sonst nie!!*

"Ach vergiss es! Hol dir ein Aspirin und dann geh schlafen!", wich Kakuzu aus. Hidan musterte ihn skeptisch und ging dann kopfschüttelnd.

"Deidara!" Kisame lief zum zweiten Mal durch das alte Haus. *Wo steckt der kleine Mistkerl?* "Deidara! Du hast mir was versprochen, als komm raus, sonst...", drohte er und ein lauter Knall aus dem verwahrlosten Garten beantwortete die Frage nach Deidas Verbleib.

Murrend trottete Kisame hinaus und sah Deidara in einem weinroten Kimono auf dem einzigen Felsen sitzen, mit einer niedlichen kleinen Toneule in der Hand. *Hm... Ich mag kein blond... aber ansonsten...* "Du hast mir was versprochen, Deidara!"

Der blonde Junge aus Iwagakure sah auf. "Ja und?"

"Ich fang jetzt an zu kochen. Sorgst du bitte dafür, dass ich meine Ruhe habe? Ab jetzt, bis ich mit Itachi fertig bin. Okay?"

Deidara nickte und stand augenblicklich vor ihm. "Aber erst zieh ich mich um. Du kannst trotzdem schon mal anfangen.", sagte er und verschwand.

Leise seufzend begab sich Kisame in die Küche und begann die Wildkeulen von ihrem Fleisch zu befreien. Die Knochen benutzte er, um eine Wildbrühe daraus zu machen. Danach begann er die Schweinerippen zu bearbeiten...

Erleichtert, endlich fertig zu sein, ging Kisame, um Itachi zu holen, der im Garten warten sollte. Als er hinaustrat entdeckte er den 19-jährigen genau wie Deidara zuvor auf dem Felsen sitzend. Itachi trug jedoch einen tiefschwarzen Kimono mit einem blutroten Obi. Kisame räusperte sich und Itachi schaute sich um. Der Wind wehte ein paar Strähnen des pechschwarzen Haares in sein Gesicht, das ein sanftes Lächeln zierte.

Himmel... Itachi! "Das Essen ist soweit fertig. Kommst du?", fragte Kisame.

Itachi bewegte sich von dem Felsen herunter ohne etwas zu sagen und folgte Kisame, der ihn zu einem Raum führte, vor dessen Tür Deidara stand. Kisame nickte und Deidara öffnete die Schiebetür. Itachi spähte hinein, doch die Dunkelheit verwehrte ihm den Blick. Kisame trat dicht hinter ihn und betätigte einen Lichtschalter. Dunkles,

bläuliches Licht warf sich in den Raum und ließ Teller und weiße Rosen erstrahlen, während der Rest im Dunkeln blieb. Kisame machte eine Reihe von Handzeichen und sämtliche Kerzen entzündeten sich wie von selbst. Itachi erkannte einen Tisch mit zwei Sitzkissen und ein altes Regal.

Kisame betätigte einen zweiten Schalter und zwei chinesische Lampignons warfen sanftes rotes Licht über den Tisch. Itachi lächelte und Kisame drückte auf einen dritten Schalter. Itachi staunte, als ein etwas größeres Rinnsal mit Wasser Stück für Stück von blauem und grünem Licht bis zum Tisch erleuchtet wurde und der Brunnen in Form eines kleinen Tempels zum Vorschein kam.

Als Itachi bemerkte, dass Kisame nichts mehr tat, drehte er sich um und lächelte ihn an. "Warst du das alles?", fragte er.

"Ja, ich hab den Raum extra für dich ausgesucht und hergerichtet." Kisame deutete in den Raum.

Erst jetzt bemerkte Itachi das Waffenarsenal hinter dem Tisch an der Wand. Alle Waffen waren so angebracht, dass sie in den Raum hineinzeigten. Itachi zog seine Sandalen aus und setzte einen Fuß auf die Tatami-Matten. Gemeinsam mit Kisame ging er zum Tisch und setzte sich, während Kisame eine Wandseite etwas beiseite schob (ist ein altes japanisches Haus, die wurden schachtelförmig aufgebaut) und zwei Teller hereinholte.

Kisame stellte sie auf den Teil des Tisches auf dem das Zeichen für Wasser stand. "Apfel-Sellerie-Salat mit Radieschen und dazu Croissants und Gänsewein.", sagte Kisame.

"Gänsewein?"

Kisame stellte die Gläser mit dem Getränk ab und grinste schelmisch. "Koste, dann weißt du es."

Itachi gehorchte und probierte einen Schluck. "...Mineralwasser... Sag das doch gleich." Kisame grinste.

Itachis Hand fuhr vom Glas herab über den Tisch und blieb dort einen Moment haften. "Bambus?"

Kisame nickte.

Itachis Blick wanderte über den gesamten Tisch und betrachtete jedes einzelne Zeichen. Das für Wasser war im Prinzip eine Blechschale in dieser Form, die mit Wasser gefüllt war. Genauer konnte Itachi die anderen nicht betrachten, denn Kisame wünschte guten Appetit und sie begannen zu essen.

Als Kisame den ersten Gang abräumte kam unter Itachis Teller ein kleiner Brief zum Vorschein. Itachi wollte etwas sagen, doch Kisame war hinter der Wand verschwunden. Schulterzuckend öffnete Itachi den Brief und las: "Ich liebe dich" Itachi schloss lächelnd den Brief. *Kisame... Du bist verrückt! Dir sowas einfallen zu lassen...* Kisame kam zurück mit zwei kleinen Tassen in den Händen. Während der Salat in der Mitte des Tisches stand, stellte Kisame den zweiten Gang etwas weiter nach rechts auf eine Tonplatte in die ein Glasröhrchen in Form des Zeichens für Luft eingebettet war.

"Im zweiten Gang Kraftbrühe mit Eierstich und Gemüse. Ein Getränk ist hier nicht geplant, aber wenn du magst, Mineralwasser ist noch da."

Itachi lächelte und Kisame bemerkte, dass sein Gegenüber sich für die Tafeln interessierte. "Ah... Das hab ich dir ja noch gar nicht erklärt. Der Tisch hier enthält 5 Tafeln. Erde, Feuer, Wasser, Luft und ein fünftes Element. Diese Tafel dient dazu, alle 5 Elemente beherrschen zu lernen. Wenn man das kann, soll man über jedes

Lebewesen sowohl körperlich als auch geistig die Kontrolle ausüben können. Das mit dem Wasser können wir ja beide, aber wenn du willst, dann kannst du ja mal einen kleinen Sturm in dem Glasröhrchen entfachen."

"Aha... Das also. Ich hab schon davon gehört. Klingt nicht schlecht, aber ich habe noch nie von Erfolgen gehört."

Kisame lächelte. "Ausprobieren. Komm, essen wir, sonst wird die Suppe kalt."

Itachi stimmte zu und kurz darauf war auch der zweite Gang verschwunden.

"Lust auf den Hauptgang?", fragte Kisame.

"Langsam... Du bist ja hungriger als ich."

Kisame grinste daraufhin frech. "Ich freu mich halt, dich überhaupt zu diesem Essen überredet bekommen zu haben."

Itachi musste lachen. "Okay, tisch auf, mir knurrt der Magen, ich hab heute nur gefrühstückt.", sagte er.

Nur gefrühstückt? Nur für mein Menü... Ich liebe dich, Itachi!

Es dauerte einen Moment, bis Kisame das Hauptgericht aufgetischt hatte. "Gefüllter Rippenbraten mit blanchierten Kartoffeln und Weinsoße, dazu Rotwein mit einem fruchtig-holzigen Aroma.", bot Kisame an.

"Woher die ganzen Infos? Das ist ja ganz was neues!", hakte Itachi nach.

"Ach, ich hab mir halt Mühe gegeben." Kisame setzte sich und fing plötzlich an einige Handzeichen zu machen. Im selben Moment entflammte vom Pergament das abgeschirmte Zeichen des Feuers. Itachi lobte ihn nach dem ersten Happen und beide mussten grinsen.

Draußen vor der Tür stand Deidara und langweilte sich. *Er hat nichts von mehreren Stunden gesagt! Mir tun langsam die Beine weh!* Hidan, Kakuzu, Zetsu, Tobi und bisher auch Sasori konnte Deidara abhalten. Aber jetzt tauchte Sasori mit schnelleren Schritten auf.

"Deidara! Ich will das jetzt wissen! Was geht da drinnen vor?", fragte er.

"Woher soll ich das wissen?", wich Deidara zum x-ten Mal aus.

Sasori ballte die Fäuste.

"Okay, ich weiß es, aber ich darf's nicht sagen!", gab Deidara zu.

Mir reißt gleich der Geduldsfaden!, dachte Sasori wütend.

Gnade mir Gott! Hoffentlich überreize ich ihn nicht...

"Sag es!", knurrte Sasori.

Deidara schüttelte den Kopf.

"Würde man dich hier nicht brauchen, dann schwöre ich dir, würde ich dich jetzt umbringen, aber ich darf das ja nicht!"

Was für ein Glück für mich!

"Aber...", setzte Sasori an.

Oh nein! Saso! Das kannst du doch nicht wirklich machen wollen! Bitte nicht foltern!

"Rede, oder ich prügel dich windelweich!", zischte Sasori.

"Ach weißt du... Meine Haut ist schon so sehr weich, da musst du nicht nachhelfen, danke, Sasori-Danna, un."

Sasoris Fäuste ballten sich noch mehr und Deidara konnte sehen, wie sämtliche Knöchel weiß hervortraten. Und das, obwohl Sasori eigentlich eine Puppe war. Andererseits war das in letzter Zeit nicht so verwunderlich, denn Sasori hatte ein Jutsu entwickelt, dass ihn wie einen normalen Menschen aussehen ließ.

"Ehrlich... Ich weiß es nicht, Sasori." Deidara setzte einen Hundeblick auf, doch ohne Erfolg. Sasoris Blick durchbohrte den blonden Jungen. Deidara seufzte. *Mann... diese*

Augen durchdringen echt alles! Und dann sind die auch noch blutrot! "Bitte... Sasori-Danna... glaub mir doch, ich kann es nicht verraten. Ich hab es versprochen... Das verstehst du doch, oder?"

Sasori knurrte wie ein wütender Hund.

Deidara zuckte zusammen.

"Wem hast du das denn versprochen?", fragte Sasori bemüht ruhig.

"Kisame..." Deidara senkte geschlagen den Blick. Als er ihn wieder hob, war Sasori verschwunden. Augenblicklich nahm Deidara seine Aufpasser-Pose wieder ein und spähte in alle Richtungen. Doch innerlich verfluchte er sich selbst, Kisame verraten zu haben. *Wir sind hier zwar alle nicht grade nette Gesellen, aber das jetzt hätte nicht ...*

Das Auftischen des vierten Ganges bedurfte etwas mehr Zeit. Kisame stellte ein Tablett mit kleinen Fruchtschnitten auf den Tisch und setzte sich dann kurz. Itachi wollte gerade ein Häppchen nehmen, doch Kisame schubste seine Hand weg und nahm dann eines der Schnittchen.

"Mund auf."

Itachi gehorchte und Kisame führte den Happen, belegt mit Frischkäse, Weintrauben, Ei und Petersilie zu Itachis Mund. Der nahm es an und leckte noch die Krümel von Kisames Finger. Beide mussten lachen. Itachi nahm ebenfalls eine Fruchtschnitte und tat dasselbe wie Kisame. Dann stand der Fischmensch auf und begann an einem kleinerem Regal mit Flaschen, Shakern und weiterem zu hantieren. Itachi kam nicht dazu, zu sehen, was er da machte, denn Kisame verband ihm rasch die Augen, bevor der Jüngere irgendwas sehen konnte. Itachi hörte nur, wie zwei Gläser ihren Weg auf den Tisch fanden. Nur Sekunden darauf spürte er einen Strohhalm an seinen Lippen.

"Koste mal bitte.", forderte Kisame ihn auf.

Itachi sog am Strohhalm und leckte sich kurz darauf die Lippen. Kisame nahm ihm den Verband von den Augen und Itachi sah 2 Cocktailgläser mit einer sonnig-orangen Flüssigkeit und einer schaumigen Krone darauf.

"Und?"

"Fruchtig... Ist da Kokosnuss mit drin?"

Kisame nickte und zählte die Zutaten auf: "Limettensaft, Sahne, Batida de Coco, Maracuja- und Ananassaft und zur Deko 'n Stück Kokosnuss und eine kleine Hibiskusblüte. Lecker oder?"

Itachi nickte und trank noch einen Schluck.

Als dann der letzte Happen der Fruchtschnitten weg war, räumte Kisame die Platte weg und stellte zwei Teller mit einem Mousse-au-Chocolat-Häppchen hin. Diesmal landeten die Teller ganz links auf dem Tisch. Dieser Bereich war ausgelegt mit Papyrus und in der Mitte eine Blechform die das Schriftzeichen für Erde darstellte. Zwei Gläser Eiswein fanden neben den Tellern ihren Platz und Kisame stellte sich dicht hinter Itachi und verband ihm erneut die Augen.

"Was wird das, Kisame?", fragte Itachi.

Die Antwort kam sofort, als Kisame einen Löffel vom Mousse au Chocolat zu Itachis Mund führte. Itachi genoss den schokoladigen Geschmack und leckte sich die Lippen. Kisame betrachtete ihn dabei genüsslich und fütterte ihn weiter. *Gott, Itachi... Du siehst so sexy aus, wenn du dir die Schokolade von den Lippen leckst...*

Nachdem Itachis Mousse au Chocolat aufgegessen war, machte sich Kisame an seines heran nachdem er Itachi die Augenbinde abgenommen hatte. Itachi genoss den süßen Eiswein und beobachtete dabei Kisame, bis ihm ein Pergamentbrief auffiel, der auf dem Feuerfeld lag, wo die Glut des Feuerzeichens einen zarten Lavendelduft

verströmte. Itachi nahm den vermeintlichen Brief und entdeckte, dass es eine Karte war, die eine Einladung enthielt. Itachi öffnete sie und las den Text, während Kisame ihn dabei beobachtete.

"Einladung zum Baden in den heißen Quellen oben in den Bergen. Ihre Begleitung: Kisame. Termin: Wann Sie mögen."

Kisame, du bist wirklich verrückt!

Kisame nippte an seinem Eiswein, als Itachi ihn anlächelte.

"Gerne, Kisame."

Kisame grinste. "Ja?"

Itachi nicke bestätigend.

Kapitel 3: Naruto und die Sache mit Sasuke

Der Schwarzhaarige hielt sich heftig atmend über ihm.

"...Sasuke?"

"Hmm?"

"Liebst du mich?"

"Du stellst Fragen! Würd ich dich dann so küssen?!"

Naruto musste zustimmen. Der Kuss eben hatte von atemberaubender Leidenschaft und Sehnsucht gezeugt. Die beiden Jungen hatten sich eben erst ihre Liebe zueinander gestanden und dabei festgestellt, dass sie den anderen schon länger mochten, als ihnen damals recht war. Ohne eine Antwort setzte Naruto noch einen Kuss nach. Konnte er auch, denn in tiefster Nacht waren in Konohagakure die Bürgersteige hochgeklappt und alle schliefen.

Sasuke seufzte in den Kuss hinein und Naruto zog ihn fester an sich. *Das hier ist absolut kein Vergleich zu unserem ersten und eher ungewollten Kuss. Naruto steckt so voller Leidenschaft...*

Sie lösten sich wieder voneinander und sahen sich verliebt in die Augen. Gut, sie hatten sich schon seit Monaten etwas interessierter angesehen, aber jetzt waren ihre Blicke von Leidenschaft geprägt. In Narutos Bauch und Lendengegend stieg ein kribbelndes Gefühl auf, das ihm weiche Knie bescherte. Zum Glück saß er auf einer Bank und Sasuke beugte sich über ihn. *Ob es bei ihm auch so kribbelt??*

"Hast du auch so ein komisches Gefühl im Bauch?", fragte er Sasuke.

Dieser nickte und fing an, an Narutos Ohrfläppchen zu knabbern. Naruto seufzte wohligh, dann stoppte er Sasuke.

"Hier?"

"Lieber nicht, hast Recht." Sasuke erhob sich, zog Naruto auf die Beine und gemeinsam liefen sie zu Narutos Haus (Anm. d. Autorin: Keine Ahnung ob das ein Haus oder eine Mietwohnung ist, aber ich nehm einfach mal das Haus, ne? ^^).

Es war klein und für Naruto mehr als ausreichend. Während sie so verliebt durch die Straßen Konohas gelaufen waren, waren sie beide außer Atem gekommen. Naruto lehnte sich Luft holend gegen die Wand links neben der Haustür. Sasuke nutzte diese Chance und drängte sich an ihn, küsste seinen Hals. Naruto seufzte erneut wohligh. Mit mehreren intensiven Küssen manövrierte Sasuke Naruto zu dessen Futon, den er nie wegräumte. Langsam zwang Sasuke ihn in die nie und im nächsten Moment beugte er sich über den Blonden. Ohne Worte zogen sie einander aus. Sasuke bedeckte Narutos Körper mit Küssen und ließ seine Haare der Spur folgen. Naruto schnurrte leise und begann in Sasukes Haaren zu wühlen. Dieser sah auf und lächelte, dann küsste er Naruto, während seine Hände den Körper unter ihm weiter erkundeten. Diese Berührungen machten Naruto halb wahnsinnig und er wollte nur das Sasuke endlich richtig anfang. Doch Sasuke schien nicht daran zu denken und ließ Naruto seinen Atem auf den Armen spüren und ihn noch länger zappeln.

Ooh Sasuke... Bitte! Quäl mich doch nicht so... Ich halt das nicht mehr lange aus!

Narutos Atem wurde heftiger aber nicht schneller. Diese tiefe Atmen spornte Sasuke dazu an, eine kleine Grenze zu überschreiten. Seine Hand strich zärtlich von Narutos Hals hinab über dessen Brust, über den Bauch und umspielte seinen Bauchnabel, den eine Tätowierung zierte. Doch dabei blieb es nicht. Sasukes Hand strich ein paarmal zärtlich über Narutos Unterleib, bis er zaghaft tiefer rutschte und Naruto an seiner

empfindlichsten Stelle ganz sanft berührte. Naruto sog die Luft tief ein und genoss dieses erregende Gefühl von Sasukes Hand. Als Sasuke bemerkte, dass es Naruto gefiel, machte er weiter und umschloss ihn dann mit der Hand. Ein leichter Druck entlockte Naruto ein wohliges Geräusch. Doch Sasuke war gemein und hörte wieder auf. Narutos Blick wanderte an Sasukes Körper auf und ab... und er schien zu verstehen, als Sasuke unter Narutos Beine langte und sein Becken anhub...

Sasuke ließ sich auf Naruto sinken und schloss die Augen. Beide atmeten heftig. Nach einer Weile rollte sich Sasuke von ihm herunter und sah ihn liebevoll an. Naruto erwiderte seinen Blick. "Woran denkst du?", fragte er ihn.

"An dich..."

Naruto drehte sich auf die Seite und fixierte Sasuke. "Ich bin doch hier... Warum denkst du dann an mich?", hakte er nach.

"Darf ich das nicht?"

"Doch, es wundert mich nur."

Sasuke nahm nun die gleiche Position ein. "Ich liebe dich und kann an nichts anderes mehr denken, als an dich.", gestand Sasuke.

"Hast du das Sakura damals auch gesagt?"

Sasuke rutschte ruckartig der Kopf von seiner Handstütze. "Wie bitte?"

Naruto wiederholte seine Frage.

"Wie kommst du denn jetzt darauf?? Was hat das denn jetzt mit uns zu tun?", fragte Sasuke.

Naruto sah, dass ihm die Frage doch irgendwie unangenehm war. Kein Wunder, denn schließlich war da vor einigen Monaten zwischen Sasuke und Sakura was gewesen...

Flashback...

Es war Anfang des Winters gewesen. Naruto hatte einen Spaziergang gemacht und dabei Sasuke entdeckt. Sein Herz hatte einen Sprung gemacht, aber als Sakura auftauchte, war es hart gelandet. Sasuke hatte sie angelächelt. Gut, das Treffen war gar nicht vereinbart gewesen, er wollte sich immerhin mit Sasuke treffen, aber dass er dann mit Sakura verschwand, raubte ihm den Nerv. Er folgte ihm und Sakura und wünschte sich am Ziel, er hätte es nicht getan, denn er erwischte sie sozusagen beim Techtelmechtel. Sasuke hatte es ihm zwar kurz darauf gesagt und Naruto war sogar ruhig geblieben, aber jetzt...

Jetzt musste er wieder daran denken, denn das eben war sein erstes Mal gewesen.

"Ich wollt's nur wissen.", wich Naruto aus.

"Das interessiert doch jetzt gar nicht."

"Doch. Mich interessiert das."

Sasuke erhob sich. "Warum überhaupt? Was ist so interessant daran?"

Naruto setzte sich auf. "Ich möchte das einfach nur wissen. Immerhin hast du mich dafür ja wohl stehen lassen!", gab Naruto beleidigt zurück.

"...Ha- Jetzt reg dich doch nicht so auf! Ich hab es dir doch gesagt und da hast du dich auch nicht so aufgeplustert! Warum jetzt?"

Naruto zog seine Boxershorts wieder an, so wie Sasuke es zuvor rasch getan hatte und kam zu ihm. "Ich hab jetzt das erste Mal mit dir geschlafen und da finde ich, dass mir diese Frage zusteht und eine Antwort auch."

Sasuke wandte sich ihm zu. "Ach? Ist das so? Dann würdest du mich wohl auch fragen, ob es mir gefallen hat?"

Naruto dachte nach, sagte aber nichts.

"Ja, das dacht' ich mir... Selbst das würdest du noch tun!", zischte Sasuke.

"Nein! Es geht mir nur um dich und die Sache mit Sakura, also dreh mir nicht das Wort auf der Zunge um!"

"Ich dreh dir nicht die Worte um, ich denke nur weiter als du!", sagte Sasuke lauter.

"Kannst du mir nicht einfach darauf antworten?!" Auch Naruto war lauter geworden.

"Nein!"

"Und warum?"

"Weil es dich einfach mal nichts angeht!" Sasuke nahm den Rest seiner Sachen und zog sich an.

"Doch es geht mich was an! Ich dachte wir lieben uns und das es keine Geheimnisse zwischen uns gibt!", sagte Naruto.

"Du hast damit angefangen! Hättest du mich nicht gefragt, dann würden wir uns nicht jetzt schon streiten!"

Naruto sah den stolzen Sprössling der Uchihis an. *Was habe ich denn getan? Ich hab doch nur eine Frage gestellt!* "Wo willst du hin?", fragte er, als Sasuke sich zum Flur begab.

"Ich geh jetzt, du nervst mich mit deiner blöden Fragererei!", meckerte Sasuke, ging und ließ die Tür ins Schloss fallen.

Naruto stand wie belämmert da und starrte die Tür an. *Was hab ich denn gemacht?*

Am Morgen danach führte Narutos Weg ihn direkt zu Hinata. Sie hatte ihre Gefühle für Naruto verloren und ihr Herz einem anderen geschenkt: Kiba. Als Naruto bei ihr auftauchte, sah sie sofort, dass mit ihm etwas nicht stimmte.

"Komm rein. Magst du frühstücken?"

Naruto nickte und folgte ihr. Sie und Kiba durften schon zusammenwohnen da ihre Eltern dem zugestimmt hatten und für die Wohnung aufkamen.

Hinata machte Frühstück für drei, während Naruto am Küchentisch hockte und Kiba gähmend ins Bad schlürfte.

"Ich seh's dir an der Nasenspitze an. Also? Was ist los?", fragte sie und schob gerade Brötchen in einen Backofen.

Naruto seufzte jämmerlich und erzählte dann, was in der Nacht geschehen war. Hinata stützte sich auf die Thresenplatte und sah Naruto beinahe entsetzt an. "Wie bitte?? Du hast was???"

"Was hat wer?", fragte Kiba, der eben aus dem Bad kam.

"Das ist jetzt aber nicht dein Ernst, oder?", fragte sie weiter.

Naruto bestätigte es ihr nochmal und Hinata schüttelte fassungslos den Kopf.

"Du kannst ihn doch nicht fragen, ob er das, was er dir geantwortet hat, auch zu Sakura gesagt hat! Naruto, nach allem, was ich weiß, war das mit ihr doch nur ein One-Night-Stand!" *Mensch, Naruto... Was verzapfst du nur wieder?*

"Hinata, versteh mich doch... In dem Moment hat es mich halt interessiert!", jammerte Naruto.

"Trotzdem, das geht doch nicht!"

Jetzt mischte sich Kiba ein. "Also mal ehrlich! Wenn du Sasuke jedesmal nach'm Sex fragst, woran er denkt und ihm dann die Sache mit Sakura vorhältst, dann könnt ihr nicht lange zusammenbleiben! Du machst damti doch eure Beziehung kaputt!... Wie lange seid ihr eigentlich schon zusammen?"

"Seit heute Nacht.", gestand Naruto kleinlaut.

"WAS?", fragten Kiba und Hinata entsetzt.

Das gibt's doch nicht! Und dann streiten die gleich wegen so'ner Lappalie, die darüber

hinaus noch davor war?? Was ist das für 'ne Beziehung?, fragte sich Kiba in Gedanken, die sich auch Hinata machte. Okay, sie sind beide sehr impulsiv, aber gleich sowas??

"Okay... Naruto, du musst dich entschuldigen und die Sache mit Sakura einfach vergessen!", sagte Kiba.

"Genau. Kauf ihm 'ne Schachtel Süßes und entschuldige dich!", stimmte Hinata ihrem Freund zu.

Naruto hatte auf sie gehört. Was blieb ihm denn auch übrig, die beiden wussten, wie es ging. In dem über einem halben Jahr in dem sie nun zusammen waren, hatten sie sich noch kein einziges Mal gestritten.

Auf seinem Weg zu Sasuke kam er sich etwas komisch vor. Die Leute schauten den 14-einhalb-jährigen an und manche kicherten. Naruto hatte nämlich die größte herzförmige Schachtel Pralinen in ganz Konoha gekauft, die er finden konnte. Und die war ungelogen 50 Zentimeter breit!

Hoffentlich verzeiht Sasuke mir, wenn die hier sieht...

Vor dem Apartment des stolzen Uchihas blieb Naruto stehen und klopfte. Sasuke öffnete und war auch schon drauf und dran, die Tür wieder zuzuschlagen, doch Naruto stellte einen Fuß dazwischen.

"Lass mich bitte rein und lass mich bitte auch ausreden!", bat Naruto.

Sasuke ließ ihn murrend herein. "Was soll denn dieser Blödsinn? Was soll ich damit?"

"Das will ich dir als Entschuldigung schenken. Meine Frage heut Nacht war blöd, das weiß ich. Es kommt auch nicht mehr vor, versprochen!", erklärte Naruto und schaute Sasuke erwartungsvoll an.

"Hältst du dich auch daran? Du redest nie wieder von diesem blöden One-Night-Stand?", fragte Sasuke.

Naruto schüttelte den Kopf und hielt Sasuke die überdimensionale Pralinschachtel hin. Zögernd nahm Sasuke sie an.

"Gut, ich verzeih dir, aber du fragst mich nie wieder solchen Unsinn, okay?"

"Versprochen." Naruto lächelte und Sasuke legte die Schachtel beiseite um den blonden Quälgeist zu umarmen. *Sasuke, du Idiot!... Auch er macht mal 'n Fehler, kann doch jedem passieren! Nächstes Mal reg ich mich nicht so auf!*

Kapitel 4: Mit allen Sinnen

Lee hatte einen Entschluss gefasst: Er musste mit Gaara reden! Der neue Kazekage Gaara hatte überhaupt keine Zeit mehr für Lee. Gaara wurde frühzeitig in dieses Amt erhoben und wollte seinen Job auch gut machen, aber er vernachlässigte seine Beziehung. Lee machte sich auf den Weg nach Sunagakure um genau deshalb mit ihm zu reden.

Seine Gedanken vereinnahmten ihn so sehr, dass er den jungen Mann nicht bemerkte und mit ihm zusammen stieß.

"Verzeihung...", sagte dieser und half Lee auf.

"Schon okay, ich hab nicht aufgepasst."

Beide gingen ihrer Wege...

Der Junge hat Kraft, das habe ich gleich gemerkt...

Er hätte dem Zusammenstoß mit dem kleinen Schwarzhaarigen ausweichen können, seine Energie hatte er spüren können, doch er wollte nicht. Manchmal war er faul. Lächelnd setzte er seinen Weg fort nach Konohagakure. Während er so dahinspazierte und den Weg mit Hilfe seiner Sinne erforschte, lauschte er aufmerksam den Geräuschen um sich herum. Vögel zwitscherten, Tiere anderer Art gaben Geräusche von sich, der Wind wehte und ließ die Bäume rauschen und hinter sich vernahm er Stimmen. Es war eine weibliche und eine schöne männliche Stimme. Nur der Ton wirkte nicht gerade harmonisch. Die beiden stritten sich. Und sie kamen näher. Er hörte das Rascheln eines Kleides und das Klimplern von sehr viel Schmuck, dazu den dumpfen TON von Herrenstiefeln. Sie musste also barfuß sein. *Eine Inderin? Was will die hier?* Als die beiden an ihm vorbeigingen nahm er sowohl einen sehr fruchtigen als auch einen frischen Duft wahr. Er lächelte und setzte seinen Weg etwas schneller fort. Der Duft der Inderin trug dazu bei...

Gaara sah erschrocken auf, als Lee sein Büro betrat und ihn ernst ansah.

"Was machst du hier? Ist was passiert?", fragte er dann ruhig.

Lee wollte eigentlich schweigen, aber er konnte nicht. "Ich vermisse dich!", platzte es aus ihm heraus.

"Das tut mir Leid, aber du weißt doch...", gab Gaara zurück.

"Ja, ich weiß! Aber... Gaara, hör mal, ich kann kaum schlafen! Ich halt es nicht mehr aus ohne dich!"

Gaara legte seine Unterlagen beiseite. "Mir geht es da nicht anders.", sagte er.

"Und warum sitzt du dann noch hier?"

Gaara stand auf und ging zum Fenster, sah aber nur scheinbar hinaus. "Ich hab eine Menge zu tun, versteh das doch bitte!"

Lee kam zu ihm und umarmte ihn. "Wie viel ist das denn noch?", fragte er.

"Ein paar Tage muss ich auf jeden Fall noch bleiben."

"Dann beeil dich, ich warte solange hier, dann können wir zusammen nach Konoha zurückgehen."

Gaara drehte sich in Lees Umarmung zu ihm um, lächelte und gab ihm einen Kuss. "Du hast gewonnen. In 4 Tagen reisen wir nach Konoha zurück und dann entschädige ich dich für die lange Wartezeit...", sagte er.

Lee schmiegte sich froh an ihn.

Kapitel 5: Liebe ist Krieg

Seit Narutos Versöhnung mit Sasuke waren gerade mal 2 Tage vergangen und das nächste Problem stand vor der Tür...

Naruto hatte versprochen aufzuräumen und einzukaufen. Als Sasuke vom Training kam, war die Wohnung auch sauber, der Einkauf stand in der Küche, war aber nicht eingeräumt. Das machte Sasuke irgendwie stutzig. Sonst war alles Ordnung, nichts war kaputt, die Tür sauber verschlossen. Er konnte also eigentlich nicht entführt worden sein, wie Sasuke zuerst dachte. *Wo auch immer er ist, er wird schon zurückkommen. Und ich darf den Einkauf solange schon mal einräumen. Danke, Naruto!* Etwa eine halbe Stunde darauf hämmerte es wie wild an der Tür und Iruka rief Sasukes Namen. Sasuke lief schneller als gewollt zur Tür und riss sie auf. Iruka stand vor ihm und stützte Naruto. Dieser war völlig durchnässt und verletzt. Iruka hob ihn auf seine Arme und trug ihn hinein. Sasuke warf die Tür ins Schloss und rannte ihm hinterher. Vorsichtig legte Iruka Naruto auf das Sofa.

"Was ist passiert?", fragte Sasuke.

"Das weiß ich nicht, ich hab ihn in der Nähe von Tsunades, 'tschuldigung, der fünften Hokage ihrem Haus gefunden.", erklärte Iruka und wandte sich Sasuke zu.

"Warum ist er so nass, es hat doch überhaupt nicht geregnet?"

"Tja... Ich schätze sein Gegner wird Wasser-Jutsus verwendet haben.", war Irukas einzige Erklärung. *Wer war das? Bleibt noch die Frage, warum er so verängstigt war...*

Während die beiden miteinander sprachen hielt Naruto die Augen geschlossen. Solange, bis er einschlief...

... "Es gibt da einen Spruch... 'Liebe ist Krieg'... Dem muss ich zustimmen. Was tun Menschen nicht alles für die Liebe? Sie machen sich zum Trottel, sie spielen den Casanova der Moderne und für die Armen... und sie töten auch aus Liebe. Würdest du jemanden töten? Bist du bereit für die Liebe zu kämpfen? Wirklich? ... Komm, das ist doch sinnlos! Im Krieg gibt es immer Verlierer! Im Krieg um die Liebe ist es immer der, der es gut meinte. Aber du willst kämpfen? Dann kämpfe... aber höre meinen Rat: Du wirst allein zurückbleiben... Willst du mir dann noch allen Ernstes sagen, dass Liebe etwas anderes ist?" ... Die Schriftrolle fing Feuer und verbrannte, nur der Rauch blieb...

Nach Luft ringend und völlig durchgeschwitzt wachte Naruto neben dem Sofa auf. Sasuke lief auf ihn zu und half ihm auf das Sofa zurück. "Was ist, Naruto?", fragte er besorgt.

Naruto schüttelte nur den Kopf.

"Ein Albtraum?"

Naruto nickte.

"Was hast du denn geträumt?"

Naruto sah ihn nur an und senkte den Blick wieder.

"Naruto, ich möchte dir helfen. Bitte, rede mit mir."

Naruto schüttelte heftig seinen Kopf und rannte ans nächstbeste Fenster. *Ich kann nicht! Ich kann's dir nicht sagen, Sasuke!* Naruto schlang die Arme um seinen Oberkörper und versuchte krampfhaft die Tränen zu unterdrücken. Sasuke folgte ihm und berührte seine Schultern. Naruto flüchtete nicht vor ihm, aber er begann zu

zittern.

Warum hat er Angst vor mir? Ich habe ihm nichts getan... Aber jemand anderes... Irgendwer hat ihn verletzt! Sasuke zog Naruto näher zu sich und umarmte ihn, der jedoch ließ es nur 2 Sekunden zu und stieß Sasuke dann von sich weg. Sasuke landete unsanft auf Narutos Futon und starrte Naruto ungläubig an. *Was zum...?! Sasuke stand auf und versuchte dem Blondschof in die Augen zu sehen. "Was sollte das denn?"*

Naruto antwortete nicht.

"Hab ich dir irgendwas getan?", fauchte Sasuke.

Wieder keine Antwort. Sasuke wartete noch einen Moment, dann: "Na schön, dann sieh doch zu, wie du allein klarkommst! Mit mir redest du ja anscheinend nicht!"

Sasuke wandte sich ab und verließ das Haus.

Naruto rannte zur Tür, lehnte sich dagegen und bekämpfte den Drang laut loszuheulen. *Ich kann doch nichts dafür, Sasuke!* Er konnte ihm nicht mehr standhalten. Heulend sank Naruto zu Boden und kauerte sich zusammen. *Komm zurück... Sasuke, du kannst mich nicht alleine lassen... Ich hab Angst...*

Sasuke lief durch die Straßen Konohas. Was bei drei nicht verschwunden war wurde wutentbrannt von ihm angegriffen. *Da will man mal nett sein und helfen und was macht er? Schubst mich weg und redet kein Wort! Wie soll man da helfen können?!* Er achtete nicht darauf wohin er überhaupt ging und fand sich kurzerhand vor dem Hauptgebäude des Uchiha-Clans wieder. Dem alten wohlgemerkt, dass seit den Untaten seines Bruders Itachi nie wieder betreten wurde. Noch war es gut in Schuss, aber die Nichtnutzung war zu erkennen. Früher wurde jedes Jahr etwas daran gemacht, aber jetzt traute sich niemand mehr auf das Gelände. Selbst Sasuke hatte es lange Zeit gemieden, doch jetzt war ihm irgendwie danach es zu betreten. Mit etwas Mühe konnte Sasuke die knarrende Tür bewegen und eintreten. Es war stockdunkel, aber Sasuke wusste noch sehr genau, wo er das Licht anmachte. Es gab nur ein Problem: Es funktionierte nicht. Sasuke nahm eines der alten Streichhölzer in der Schublade neben der Tür und zündete eine Kerze an, die auf dem Schränkchen stand. Der Flur wurde in sanftes Dämmerlicht getaucht, nur das Ende blieb im Dunkeln. Wie er sich hier zu bewegen hatte, wusste er genau. Innerhalb weniger Minuten fand er Mikotos Gebetsraum. Mikoto war seine Mutter gewesen. Sie und Fugaku waren Jounin gewesen, sämtliche andere Familienmitglieder stellten die Polizei Konohas, bis Itachis Amoklauf sie tötete. Und zwar alle bis auf ihn, Sasuke. Niemand konnte sich damals erklären, warum der kleine Sasuke überlebt hatte. Nur Sasuke selbst konnte das wissen, aber er wollte entweder nichts davon wissen oder erinnerte sich nicht mehr daran. Alles was Sasuke noch wusste und nie vergessen würde war, wie Itachi über ihm stand und etwas sagte. Nur was er sagte wusste er nicht mehr. Und genau das war es, was er wissen sollte, wenn man den Alten glaubte die dies behaupteten. Sasuke verwarf all diese Gedanken an seine Familie und trat näher an den Gebetstisch mit der Statue der Kannon. Die Kannon war die Göttin der Barmherzigkeit. Sie hatte den Platz in diesem Haus errungen, weil Mikotos Familienteil Anhänger dieser Göttin waren. Sasuke setzte sich auf das Kissen davor und öffnete eine der Schubladen. Sie enthielt ein Fotoalbum mit sämtlichen Uchiha-Familienmitgliedern. Sasuke betrachtete nur wenige der Bilder, bis er es zurücklegte und seinen Blick auf die Kannon-Statue richtete, die mit Blutflecken immer noch geziert war. Hier in diesem Raum fand das Gemetzel statt. Sasuke fegte diesen Gedanken schnell wieder beiseite. *Kannon... Sag du mir, was Naruto hat! Ich weiß nicht, was ich tun soll.* Doch Kannon

antwortete ihm nicht. Sie sah nur lächelnd auf den jüngsten Uchiha hinab. Traurig stand Sasuke wieder auf und verließ das Haus.

Aber nach Hause oder zu Naruto zurück ging er nicht. Stattdessen führte ihn sein Weg zu Kakashi. Vielleicht konnte er ihm ja helfen.

Gähmend öffnete Kakashi ihm und ließ ihn hereinkommen. "Was ist los, dass du so spät in der Nacht noch hier auftauchst?", fragte Kakashi müde und stellte Teetassen auf den Tisch, während das Wasser zu Kochen begann. Sasuke saß auf dem Sofa, den Blick auf den Tisch gerichtet. "Iruka hat heute Nachmittag Naruto zu mir gebracht.", sagte er.

"Sensei Iruka, bitte... Und was ist daran so schlimm, dass er das macht?"

"Daran ja gar nichts, nur das Naruto eben verletzt war und nicht mit mir reden will!", platzte es aus Sasuke heraus.

Kakashi füllte die Tassen mit Wasser und setzte sich dann. "Du verdächtigst jetzt hoffentlich nicht Iruka?"

Sasuke sah seinen Sensei beinahe entsetzt an. "Benutzt er denn Wasser-Jutsus?", fragte er.

"Nein. Nicht, dass ich wüsste."

Sasuke senkte den Blick. "Dann verdächtige ich ihn auch nicht, denn Naruto war klatschnass, obwohl es nicht geregnet hat."

Kakashi nickte.

"Sie fragen gar nicht, ob es andere Möglichkeiten außer Wasser-Jutsus gibt.", bemerkte Sasuke.

"Muss ich auch nicht. Iruka hat mir alles erzählt.", erklärte Kakashi.

Wie auf's Wort erschien Iruka im Zimmer. Sasuke schaute ihn verwirrt an. Zum einen, weil Iruka hier war und zum anderen, weil er komplett angezogen war, eine Brille trug und ein Buch in der Hand hielt.

Wie jetzt? Was geht denn hier ab?? Etwas ungläubig schaute Sasuke zu Kakashi zurück.

"Iruka wohnt bei mir... Ach ja und er lernt für seine Jounin-Prüfung."

Sasuke nickte verstehend.

"Was ist los, Sasuke? Ich dachte, du wärst bei Naruto.", meinte Iruka überrascht.

"Das wär ich ja gern, aber er lässt mich ja nicht an sich ran und er redet auch nicht mit mir! Er will sich nicht helfen lassen!"

Iruka ließ das Buch sinken und nahm die Brille ab. "Jemand hat ihn überfallen, wie kannst du ihn da allein lassen?", fragte er perplex.

"Weil er mich offensichtlich nicht bei sich haben will!"

Iruka musterte ihn daraufhin nur und Kakashi erhob sich. Sasuke trank einen Schluck Tee und verbrannte sich dabei prompt die Zunge. "Heiß!"

"So sollte Tee auch sein, Sasuke.", meinte Kakashi und stützte sich dann vor ihm auf der Tischplatte ab. Hinter ihm reckte Iruka seinen Hals, doch Kakashi beachtete ihn nicht weiter. *Sexy Hintern, Kakashi!!*

"Sasuke, hör mal zu... Naruto will sicher nicht, dass du ihn allein lässt. dass er sich nicht helfen lassen will, müsstest du doch von ihm kennen. Allerdings bin ich mir sicher, dass er deine Hilfe annehmen wird... Im Moment will er sicher versuchen, die Sache allein in den Griff zu kriegen, aber ganz allein wird das nicht gehen. Sieh mal... nur deine Anwesenheit hilft ihm sicher schon. Würdest du das nicht wollen, dass Naruto da ist, wenn du ihn brauchst?"

Sasuke senkte den Blick. Natürlich würde er das wollen, aber ihm war ja nichts passiert.

"Also... Er hat jetzt sicher Angst allein, nachdem was da passiert ist. Geh zu ihm, sei für

ihn da."

"Aber er will meine Hilfe nicht. Sensei Kakashi, ich hab ihn gefragt, was er geträumt hat, aber er wollte es mir nicht sagen. Dann wollte ich ihn in den Arm nehmen, nur um ihm zu zeigen, dass ich da bin und dass ich ihn-" Sasuke stoppte. Konnte er ihnen das sagen?

"Sprich ruhig. Ich kann mir denken, was du sagen willst, Sasuke.", meinte Kakashi.

"-und dass ich ihn liebe... Aber er hat mich weggeschubst. Danach bin ich gegangen."

Kakashi schaute zu Iruka. "Klingt merkwürdig, meinst du nicht auch?", fragte er ihn.

"Ja... So, als ob...", begann Iruka und Kakashi verstand. *Ja, Naruto benimmt sich irgendwie so, als ob er misshandelt worden wäre...*

Als hätte Sasuke seine Gedanken gelesen, sprach er es aus, was er nun annahm.

"Glaubt ihr etwa... dass er...", Sasuke schluckte schwer, "...verge-"

Kakashi hielt ihm rasch den Mund zu. Sasuke war kurz davor 15 zu werden und Kakashi mochte es nun einmal nicht, wenn Kinder in seinem Alter ein solches Wort benutzten. Es war ihm einfach zuwider, es aus Kindermündern zu hören, die die Tragweite dieses Wortes einfach mal noch nicht so gut erfassten. Sie schwiegen und Sasuke fasste dies als "ja" auf.

"Und...was mach ich jetzt?", fragte er.

"Einfach nur für ihn da sein, Verständnis zeigen, zeigen, dass du ihn liebst und er dir wichtig ist. Aber du darfst ihn keinesfalls unter Druck setzen.", sagte Kakashi.

"Und nun geh wieder zu ihm. Er braucht dich jetzt.", fügte Iruka hinzu.

Sasuke trank seinen Tee aus, verabschiedete sich und verließ die beiden.

Vor Narutos Tür blieb er stehen und atmete tief durch. *Hoffentlich mache ich nicht alles falsch...* Er schluckte und klopfte dann an die Tür. Er hörte, wie sich direkt dahinter etwas regte, dann Narutos Stimme.

"Ich bin's, Sasuke. Mach bitte auf."

Ganz langsam öffnete Naruto die Tür, die sie voneinander trennte und ließ Sasuke hinein. Dieser sah ein paar Sekunden in Narutos verheultes Gesicht, dann ging er hinein.

"Geht es dir jetzt besser?", fragte er Naruto auf dem Weg ins Wohnzimmer.

"Ja... ein bisschen.", schniefte Naruto.

"Möchtest du mit mir reden?"

"Nein."

"Warum nicht? Hast du Angst?", fragte Sasuke und schaute ihn an.

Naruto nickte und Sasuke musste an Kakashis Worte denken. *Einfach nur für ihn da sein, Verständnis zeigen, zeigen, dass du ihn liebst und er dir wichtig ist. Aber du darfst ihn keinesfalls unter Druck setzen..." Ich werd's versuchen, Sensei Kakashi... Auch wenn ich nicht gerade geduldig bin...*

"Ist schon gut. Magst du neben mir schlafen?", fragte Sasuke und setzte sich auf Narutos Futon. Naruto legte sich wortlos neben ihn, offenbar dankbar für die Nähe und verständnisvolle Lieb, die Sasuke ihm bot. *Ich hatte solche Angst ohne dich... Lass mich nicht allein!*

So, bis hierher erstmal, ist schon spät ^^ . Wir lesen uns, owari!!

PS: und seid bitte nett ^^>

Kapitel 6: Shuichi

Da bin ich auch schon wieder ^^ . Es geht weiter, viel Spaß.

Lee war einfach nur glücklich, als Gaara mit ihm gemeinsam nach Konoha zurückkehrte. Die Reise dauerte allerdings ihre Zeit, denn sie hielten oft an, einfach nur, um sich zu küssen. Lee liebte den rothaarigen Meister des Sandes abgöttisch und er hätte alles für ihn getan. Das war ein Prinzip. Wer Lees Liebe genießen konnte, genoss gleichzeitig auch dessen völlige Hingabe. Gaara genoss gerade bei dieser Reise Lees Anblick. Für ihn blühte er auf wie eine zarte Lotusblüte. Lee strahlte einfach vor Glück, was auch auf Gaara anfärbte. Kurz vor Konoha hielten sie noch einmal an. Gaara schaute Lee an und umarmte ihn.

"Ich liebe dich!"

Lee lächelte. *Das haben wir uns die ganze Reise über oft genug gesagt... aber ich kann's nicht oft genug hören. Das ist so schön!*

Ich muss mir wirklich viel mehr Zeit für ihn nehmen!, dachte Gaara.

Als Lee die Augen wieder öffnete und Gaara ihn langsam losließ, fiel sein Blick auf den Ortseingang von Konohagakure. "Hey, den kenn ich doch!"

Gaara wandte sich um und erblickte dort einen schwarzhaarigen Mann, der den Baum vor sich berührte und zu ihm hinauf sah. *Was macht der denn da?*

"Mit dem bin ich hier zusammengestoßen, als ich zu dir wollte.", sagte Lee erklärend.

Gaara sagte nichts dazu und gemeinsam gingen sie auf ihn zu. Er hatte die Augen geschlossen und doch schien er sie bemerkt zu haben.

"Hallo. Du bist mir doch letztens über den Weg gelaufen, nicht? Du hast es eilig gehabt.", sagte er, ohne sie anzusehen.

"Woher...?" Lee war so perplex, dass er die Frage nicht vollendete.

"Deine Energie. Ich hab sie gespürt. Kannst du dein Chakra nicht kontrollieren?", fragte der Unbekannte freundlich.

"Ich...äh... Ich hab kein Chakra..." Lee war völlig überrascht über das Wissen des Fremden, dass es ihm beinahe die Sprache verschlug. *Das gibt es doch nicht! Wir haben uns nur ein einziges Mal gesehen, woher weiß er das alles?*

Gaara sah vom einem zum anderen. *Was geht hier vor?*

"Erstaunlich... Und dann bist du doch so stark?... Wer ist dein Begleiter? Willst du mich nicht vorstellen?"

Lee schaute zu Gaara. Der Fremde hatte sie beide bis jetzt überhaupt nicht angesehen. Woher wusste er das alles nur?

"Aber ich kenn dich doch gar nicht... Wir sind uns doch nur kurz begegnet.", meinte Lee.

"Hab ich mich nicht vorgestellt? Ich bin Shuichi.", sagte der Fremde und wandte sich nun erstmals den beiden zu. Lee stellte sich und Gaara vor während Shuichi langsam seine Augen öffnete. Lee und Gaara betrachteten ihn, besonders seine Augen. Sie waren blass. Zu blass für ihren Geschmack. Sie waren blass und hatten einen sanften Kupferschimmer.

Wow! Wahnsinn! Seine Augen sind der helle Wahnsinn!, dachte Lee.

Seine Augen sind komisch... Sie haben irgendwie was Unheimliches., war Gaaras

Gedanke.

Lee fand rasch seine Stimme wieder. "Verrätst du uns, woher du das alles über uns wusstest, Shuichi?"

Shuichi lächelte. "Das bedarf harten Trainings, jemanden so zu erkennen und ich muss mich leider ausschließlich darauf verlassen."

"Warum das?", fragte Gaara irritiert.

"Habt ihr es denn nicht bemerkt?", fragte Shuichi ungläubig.

"Nein, was denn?" Lee wartete gespannt auf die Antwort.

"Ich... Ich bin blind."

Lee und Gaara klappten augenblicklich die Kiefer tiefer. "Blind?! ", fragten sie entsetzt. Shuichi nickte lächelnd. "Ja, aber keine Angst. Wie ihr seht, komme ich ganz gut damit zurecht."

Die beiden Jungen nickten erstaunt und gemeinsam gingen sie nach Konoha hinein.

"Okay Mädels! Ihr wolltet was ganz Besonderes für das diesjährige Frühlingsfest! Das wird Konoha auch bekommen! Diesmal gibt es keine traditionellen Konoha-Tänze und auch wenig westliches! Es wird indisch! ... Keine Angst, das habt ihr alle im Nu drauf!", erzählte Priya.

Vor ihr standen Tenten, Temari, Hanabi, Hinata, Sakura und Ino. Die Mädchen wollten tanzen und singen, aber es sollte anders als sonst sein. Sie wandte sich nun den Jungen und den beiden jungen Männern zu. Es waren Shikamaru, Choji, Konohamaru, Priyas bester Freund Jay Dev Singh und ein Fremder.

"So... Choji und Shikamaru... Ihr wolltet einen Sketch aufführen?"

"Jep."

"Welchen, wenn ich fragen darf?"

"Der Wohnungskauf.", sagte Shikamaru.

"Okay, ihr macht das schon... Jay?"

"Wenn meine geliebte Chefin nichts dagegen hat, dann würde ich gern etwas Härteres auspacken.", sagte Jay.

"Mach nur, Temari hat sich auch für etwas in diese Richtung entschieden." Priya wandte sich nachdenklich dem Fremden zu. "Und wer sind Sie?"

"Shuichi."

"Und weiter?" Priya kam näher.

"Shuichi Hasui."

"Haben Sie sich auch schon was ausgesucht?"

Shuichi lächelte sie an. "Ja... aber es ist ein Paar-Song. Ich brauche eine Partnerin."

Priya nickte verstehend.

"Ach... Entschuldigung, ich brauch ja zwei Partnerinnen.", fügte Shuichi hinzu.

"Hmm... Tja, ich und Hanabi sind noch frei.", meinte Priya.

Shuichi strahlte und Priya lächelte.

"Sind Sie auch bereit, den Zugabe-Song mit mir und Temari zu singen?", fragte sie.

"Hey, Moment! Für den hast du mich doch sicher vorgesehen?!", funkte Jay dazwischen.

Priya drehte sich seufzend zu ihm um. "Ich habe daran gedacht, ja Jay, aber wir werden sehen, wer bei den Proben besser ist. Und darüber hinaus singst du doch ungern indische Songs, oder?"

Jay stöhnte auf. Sie hatte ihn erwischt. Es stimmte, er zog Metal-Songs vor. *Also wer umwirbt jetzt hier wen?? Priya diesen Shuichi oder er sie?!*

Priya wandte sich ab und stellte sich, wie eine Tanzlehrerin, so hin, dass alle sie sehen konnten. "So... Zum Ablaufplan. Tenten beginnt mit 'Raat Ka Nasha' dann kommt Sakura mit 'Daiyya Daiyya', dann Hinata mit 'Saanwariya Saanwariya', danach Ino mit 'Yeh Mera Dil', Temari mit 'Leave Me Alone', dann ich, Hanabi und Shuichi mit 'Aaj Ki Raat', nach uns Jay mit 'Never Trust' und zum Ende Choji, Shikamaru und Konohamaru mit ihrem Sketch 'Der Wohnungskauf'. Für den Fall einer Zugabe treten nochmal Temari, Shuichi und ich mit 'Saajan Saajan' auf. Wenn dann noch Bedarf besteht, müssen wir uns was einfallen lassen."

"Ich hätt da 'ne Idee, wenn noch genug Zeit ist, oder falls eine Zugabe nicht reicht.", sagte Jay.

"Ja?"

"Kannst du dich noch an das alte Gedicht erinnern, von dem ich dir mal erzählt hab? Das, von einem irischen Freund?", fragte Jay.

Priya nickte. *Ich kann mich nur nicht mehr an den Namen erinnern...*

"Song of Aairgen! Können wir den nicht mit einbringen?", fügte Jay hinzu.

"Jay, die Idee ist gut! ... Aber direkt nach den fröhlichen Songs passt es nicht. Hinata und Hanabi, Tenten und Temari führen später noch traditionelle Tänze auf, damit die Älteren auch etwas davon haben und der Prozentsatz an traditionellen Aufführungen erfüllt ist. Da kannst du das mit einbringen. Am besten, wie ein Musical-Part!" Mit jedem Satz wurde Priya faszinierter von der Idee, denn Aairgens Gesang hatte eine bannende Wirkung.

Priya und die anderen planten das Frühlingsfest und ihre Auftritte bis ins Detail durch. Kaum fertig damit verschwanden die meisten und nur Jay blieb letztendlich übrig.

"Jay, die Idee war wirklich gut! Aber mal ehrlich. Hast du das gemacht, um Shuichi auszusteichen?", fragte Priya beim Aufräumen.

"Wie bitte?? Priya!" Jay musste die Trommel festhalten, damit sie ihm nicht aus der Hand fiel, was ihm bei Priyas Frage beinahe passiert wäre.

"Ich frag dich nur.", meinte sie gelassen.

"Nein!"

Sie erhob sich und schaute ihm direkt in die grünen Augen.

Oh, bitte nicht den Hypnose-Blick! Jay konnte nichts anderes tun, als in Priyas verschiedenfarbige Augen zu sehen. Das linke war blau und das rechte grün und diese Komposition brachte ihn jedesmal aus dem Gleichgewicht. "Gott, ja! Ich hab's versucht! Ich geb's ja zu! Aber Priya, ich bitte dich! Er hat dich angemacht! Hast du das nicht bemerkt?", gab Jay mürrisch zu.

"Er war nur nett zu mir.", meinte Priya.

Jay verschwand knurrend. *Nett!! Pah! Der Typ ist mir nicht ganz geheuer!*

Kapitel 7: Schmetterling

Nachdem Lee und Gaara Shuichi zu Ms Dhadkhan gebracht hatten, waren sie nach Hause gegangen und hatten sich in die Kissen gelegt. Jetzt, mitten in der Nacht, erwachte Gaara und sein Blick wanderte sofort zu Lee. Dieser lag auf der Seite, das Gesicht seinem Liebsten zugewandt. Zärtlich strich Gaara ihm durch das seidene schwarze Haar. *Du bist so süß, wenn du schläfst...*

Mit einem leisen Niesen wachte auch Lee auf. Verschlafen sah er zu Gaara auf... und lächelte ihn sanft an. Gaara schmolz dahin und küsste den jungen Chinesen sanft. "Ich liebe dich...", hauchte er und nahm Lees Gesicht in seine Hände. "Ich würde dich jetzt am liebsten verwöhnen und dann über dich herfallen!", sagte er und Lee musste grinsen.

"Mach doch."

"Du weißt ja nicht, worauf du dich einlässt.", schnurrte, Gaara und schob seine Hand unter Lees Hemd, was diesem ein tiefes Seufzen entlockte. Er liebte es, Lee vor sich her zu treiben, ihn anzuheizen und es dann, wie ein Feuerwerk, explodieren zu lassen. Lee genoss es und tat dies mit Wonne kund, als sie beide kamen...

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging Gaara, um zu trainieren. Das tat er am liebsten allein, weshalb Lee sich einen entfernteren Wasserfall suchte, um zu meditieren. Gaara trainierte lange, das wusste Lee, doch er brach seine Meditation ab, als dunkle Unwetterwolken herannahten. Gerade noch rechtzeitig kam Lee zu Hause an und stolperte prompt über die Türschwelle in die Wohnung. Über die Türschwelle? Lee schaute zurück, denn Türschwellen rollten normalerweise nicht. Vor ihm auf dem Boden lag eine Schriftrolle. Sie hatte schwarze Enden und das Papier sah alt aus. *Die ist aber nicht von Gaara... Er ist noch vor mir gegangen, das hätte ich doch bemerkt.* Mit skeptischem Blick hob Lee sie auf und öffnete sie.

"Schmetterlinge kennt jeder. Sie schlüpfen, brauchen lange um sich zu entfalten und sind einfach wunderschöne Wesen. Sie schweben im Wind und ihre Farben leuchten in der Sonne. Ein Schmetterling entspricht der Liebe. Sie wächst und entfaltet sich über lange Zeit. Sie ist schön und strahlt. Aber jeder weiß auch, das Schmetterlinge nicht lange leben..."

Was... ist das?

Kapitel 8: Die Höhle der Liebe

Sasori stürmte Deidara hinterher, laut fluchend. "DU! Du hast es gewusst! Bleib stehen!" *Wenn ich dich in die Finger kriege! Dann mach ich Kleinholz aus dir! Und Kisame kann auch gleich was erleben!*

Sasori wurde schneller und endlich bekam er Deidara am Schlawittchen zu fassen.

"VERGISS ES!!", schrie er Deidara an, als dieser eine explosive Toneule hervorholte.

Deidara ließ sie vor Schreck fallen und sie zerbrach. *So wütend hab ich ihn noch nie erlebt!*

Sasori zerrte den Blonden auf die Beine und musste dann zu ihm aufsehen, denn immerhin war Deidara ein paar Zentimeter größer als er. "Du hast es gewusst!", zischte Sasori.

"Was denn?", fragte Deidara zitternd. Sein Versuch, gelassen zu klingen ging kläglich unter.

"Dass Kisame und Itachi ein Rendezvous hatten, das du bewacht hast und du weißt auch, dass sie jetzt ein Paar sind!!", fauchte Sasori ihn wütend an.

"Sasori, beruhige dich! Ich erklär's dir!", setzte Deidara an, doch Sasori hatte keine Ohren dafür. "Du wusstest das!!"

"Ja, aber hör doch-"

"Wo ist Kisame?" Sasoris blutrote Augen funkelten.

Deidara machte ein paar Handbewegungen und zwischen ihnen stoben Funken auf, die Sasori dazu zwangen, ihn loszulassen. Als Deidara wegrannte, hechtete Sasori ihm hinterher. Genau das, was Deidara wollte. In dem Moment, wo Sasori ihm wutentbrannt gefolgt war, war in Deidara der Entschluss gereift, Sasori irgendwie zu beschwichtigen. Die einzige Chance schien zu sein, Sasori die Liebe zu zeigen. Ein Grund mehr, ihn zu seiner Entdeckung zu führen, die er eigentlich eben hatte allein betreten wollen. Alles war für seine Meditation hergerichtet und nun musste er sich dort mit Sasori streiten. Jedes Mal wenn Sasori aufzuholen schien, lief Deidara umso schneller, bis sie den Eingang einer Höhle erreichten.

Deidara entwischte Sasoris Angriff gerade so und flitzte in die Höhle, Sasori hinterher. Am Ziel angekommen und Sasori kurz abgehängt, ließ Deidara die kleine Höhle mittels Kerzen in ihrem vollen Glanz erstrahlen. Er wollte die letzte Kerze gerade anzünden, als Sasori wutschnaubend im Höhleneingang auftauchte. Deidara warf hastig die Streichholzschachtel weg, die gegen die Höhlenwand klatschte und hell klappernd zu Boden fiel.

Deidara grinste unsicher. Sasori kam wie eine Raubkatze auf ihn zu.

"Kisame ist nicht hier, ich weiß!"

Sasori schlich ungerührt auf ihn zu.

"Hör mal, wenn du dich beruhigst, können wir in Ruhe darüber reden, aber jetzt schau dich doch erstmal um!", bat Deidara.

Sasori knurrte wütend.

"Bitte, sonst sag ich gar nichts!" Der trotzig Unterton schien gesessen zu haben, denn Sasori hörte auf zu knurren.

"Hm? Kann ich jetzt vernünftig mit dir reden? Oder... überfällst du mich gleich?", fragte Deidara lächelnd, aber zurückhaltend.

"Stell dich schon mal auf ein Verhör ein!", zischte Sasori.

Deidara nickte mit einem ängstlichen Lächeln, denn Sasoris Verhöre grenzten an

Folter.

"Für deinen Teamkollegen stellst du doch nur Fragen oder?", fragte Deidara zaghaft.
"Das überleg ich mir gerade, Deidara!" Sasori drängte ihn an die kalte Wand und kesselte ihn dort ein. "Also? Was hast du zu deiner Verteidigung vorzubringen?", fragte er.

Deidara musste schlucken, doch dann- "Warum willst du das denn alles wissen?", fragte er.

"Warum?", fauchte Sasori.

Deidara nickte.

"Dir ist doch wohl klar, dass Kisame ein Verbrechen begeht?!"

Deidara musste stutzen. "Tun wir das nicht alle?"

"Aber nicht sowas!", brüllte Sasori.

"Ja... was denn?", brüllte Deidara zurück.

"Kisame..." Sasori lief langsam in die Höhlenmitte und wandte sich zu ihm zurück.

"Kisame ist 32!"

"Und? Was ist so schlimm daran, über 30 zu sein??" Deidara tat einen Schritt auf ihn zu.

"Daran ja gar nichts, aber...", seufzte Sasori.

"Aber? Sasori, was ist los?" Deidas Sorge wuchs. Was sollte denn mit Kisame sein?

"Itachi ist 19! Die Verbindung zwischen Kisame und ihm darf eigentlich gar nicht bestehen! Wenn das rauskommt, dann..." Sasori schien irgendwie verzweifelt, aber was gingen ihn denn Kisames Taten und Untaten an?

"Äh... Sasori? Was geht das denn uns an, un?"

"Hast ja Recht, aber wenn, dann fliegt Akatsuki auf!"

Deidara grinste. "Kisame ist klug genug, das zu verhindern. Und außerdem... wenn sie sich lieben, dann ist das doch in Ordnung. Wen stört's denn dann? Ich find's schön, dass Itachi jemanden liebt."

Sasori schaute ihn entsetzt an. "Was?!"

"Mich stört das nicht. Amor ist eben blind, un? Den interessieren keine Gesetze, die Liebe auch nicht und mich auch nicht. Und den Liebenden ist es doch eh egal, un!"

Sasoris Blick war eine Mischung aus Unverständnis, Entsetztheit und Bewunderung.
"Stört dich das nicht?"

Deidara schüttelte den Kopf.

"So ein großer Altersunterschied stört dich überhaupt nicht?"

"Nein. Sollte es? Warum regst du dich eigentlich so auf? Du bist doch gar nicht so alt, oder?"

Sasori lief rot an, sagte aber nichts.

Deidara räusperte sich. "Was würdest du denn sagen, wenn ich dir jetzt gestehe, dass ich mich in dich verliebt habe, un?"

Sasori starrte ihn entsetzt an. "Um Gottes Willen, bloß nicht!", sagte er.

Deidara schaute ihn verdutzt an. *Und wenn es wirklich so ist? Was dann, Sasori?*

"Warum nicht?"

"Weil es dasselbe ist, wie bei Kisame und Itachi!" Sasori hatte es schnell ausgesprochen, um es loszuwerden.

"Hä? Was soll das denn bitte heißen, Sasori-Danna, un?", fragte Deidara perplex.

"Kapierst du's nicht? Du bist 19! Und ich?" Sasori tigerte aufgebracht auf ihn zu.

Deidara zuckte mit den Schultern. "Keine Ahnung. Ich hab dich nie gefragt und du hast es auch nie erzählt, Sasori-Danna."

"Dann spitz mal die Lauscher!", zischte Sasori. "Ich bin 35!"

Deidara war erstaunt. "Is' nicht wahr! Echt?"

Sasori rührte sich kein bisschen und sagte auch nichts, also musste es wohl wahr sein. "Na und? Ich lieb dich trotzdem!", sagte Deidara mit einem Lächeln, das ihm aber sofort gefror. Hastig hielt er sich den Mund zu, als Sasori ihn entsetzt anstarrte.

WAS?? "Ich glaub, es knallt! Wie bitte?!", schimpfte dieser.

Deidara gab sich geschlagen und sah verlegen zu Boden. "Ich... hab mich in dich verliebt."

Sasori schwieg darauf. Er wusste nicht, was er dazu sagen sollte. *Was... mach ich denn jetzt? Jetzt sind wir an dem Punkt, den ich nie erreichen wollte... Deidara, wie konntest du nur? Kann mir jetzt mal jemand erklären, was ich tun soll?*

Wortlos standen sie sich gegenüber und Sasori wusste nicht mehr weiter. Liebe war etwas, was er nicht kannte und er konnte demzufolge damit auch nicht so recht was anfangen. Aber wie die Liebesgötter nun einmal gesinnt waren, ließen die Liebenden nie im Stich. So auch Deidara nicht, denn im Kampf zwischen Sasoris Verstand und seinem Herz gewann natürlich das Herz. Erst jetzt bemerkte der Meister des Puppenbaus, dass Deidara von einem goldenen Schein eingehüllt war. Das blonde Haar des Jungen schimmerte in einem atemberaubend schönen Gold, dass Sasori einfach nach der Quelle dessen suchen musste. Ihm fielen die Kerzen auf, die auf den Felsblöcken und auf dem Boden und in kleinen Einkerbungen dieser Höhle standen. Von ihnen kam der Goldschimmer aber nicht. Der Kerzenschein erhellte die gesamte Höhle und nun sah Sasori auch, was den Goldschimmer um sie herum verursachte. Die Höhlenwände waren vollständig mit Gold bedeckt, kein grauer Fels war zu sehen, sogar der Boden glänzte golden. Sasori und Deidara standen in einer alten Goldmine und diese Höhle wurde wohl nie entdeckt.

"Wahnsinn... Deidara, wusstest du das hier?"

"Ja, ich hab die Höhle kurz vor Kisames und Itachis Rendezvous gefunden."

"Sag das bloß nicht Kakuzu!"

Deidara musste lachen. "Oh nein! Ganz bestimmt nicht!"

Sasori entzog sich mit Mühe dem Anblick der vergoldeten Wände und lächelte Deidara an. Dessen Herz machte einen Freudensprung.

"Sasori,... meinst du, wir könnten es mal versuchen?", fragte Deidara zaghaft.

"Warum eigentlich nicht.", meinte Sasori und Deidara sprang freudestrahlend in die Luft. Sasori musste unweigerlich lachen.

Nach einer Weile gingen sie wieder und Deidara war so glücklich, dass er nicht mal ging, sondern eher hüpfte. Am Ausgang hielten sie sich beide die Hände vor die Augen, da sie geblendet wurden. Schließlich kamen sie aus dem Dunkeln in das gleißende Sonnenlicht. In dem Moment, wo sie nicht deutlich sehen konnten, stürzten sich vier Ninja auf sie. Staub und Sand wirbelte auf und Sasori sah nicht, was geschah bis sich wieder alles legte. Deidara war verschwunden. Nur eine Tontaube mit abgebrochenen Flügeln und einem Riss am Hals lag zu Sasoris Füßen. *Da ist man auch nur einmal glücklicher als sonst und schon wird einem alles wieder zerstört...* Sasori hob die Tontaube auf und trug sie zum Hause Akatsuki zurück. *Deidara kommt allein klar. Der taucht wieder auf.*

Hidan kam gerade wieder aus dem Bad, als er auch schon Kakuzu reden hörte. An der Zimmertür stießen die beiden auch noch prompt zusammen. Kakuzu ließ ihn reinkommen. Während Hidan sich anzog, begann er damit ihm Fragen zu stellen.

"Hidan? Wo kommt das Geld her, dass auf dem Tisch lag?"

"Nicht so wichtig. Ist für deine Haushaltskasse, die Kisame geplündert hat."
Kakuzu nickte. "Ich will aber trotzdem wissen, wo du das Geld her hast!"
Hidan drehte sich angezogen zu ihm um. "Ich hab's mir verdient." *Aber leider auf eine Art, die dir bestimmt nicht gefällt.*
"Verdient? Du machst doch sonst keine Arbeit!", meinte Kakuzu.
"Das war ja auch keine Arbeit und der Geldgeber plaudert eh nichts mehr aus!"
Ein Lächeln trat in Kakuzus Gesicht, aber es verhieß nichts Gutes. "Du hast es also geklaut und den Besitzer ermordet."
"Nicht ganz."
"Sag mal hast du noch alle am Sträußchen? Wir werden überall gesucht und du mordest!", fauchte Kakuzu.
"Blieb mir denn was anderes übrig? Ich hab keine Lust darauf, auch noch für andere die Hure zu spielen! Einer reicht doch wohl!", sagte Hidan wütend und ging.
Kakuzu schaute ihm entgeistert nach. *Was?!*

Itachi genoss das warme Wasser, während Kisame es schon wieder verließ. Natürlich, er als Fischmensch mochte warmes Wasser ja nicht. Aber für Itachi war er mit hinein gekommen. Kurz darauf saß Kisame auf dem Felsen über der warmen Quelle und betrachtete Itachi liebevoll. *Er ist so süß... Und wenn er aufsteht... dann wird er sicher richtig sexy aussehen!*
Kisame stellte sich es schon vor, wie Itachi sich erheben und sein Astralkörper vom Wasser glänzen würde. Doch Itachi zerstörte ihm diese Illusion, als er ihn bat, wegzugehen und erst dann wieder hervorzukommen, wenn er ihn rief. Widerstrebend gehorchte Kisame.

Wieder zu Hause ließ Kisame Itachi eine ganze Weile warten, bis er sich ihm wieder zuwandte. Und dann war er auch noch müde. Itachi ließ sich breitschlagen und begleitete Kisame zu dessen Schlafzimmer.
"Kisame! Ist das für mich? Hast du das für mich gemacht?", fragte Itachi.
Kisame hatte das Kissen mit Rosenblättern bestreut und nickte nun.
"Kisame,... ich weiß nicht...", meinte Itachi und ging. Kisame musste allein schlafen.

Kapitel 9: Der Fall wird aufgenommen

es geht weiter!!! ^^ viel spaß (Früchtebonbons vernasch)

Mitten in der Nacht wurde Lee von lautem Gepolter aus dem Flur geweckt. Hastig stand er auf (er war auf dem Sofa eingeschlafen) und schaute nach. Gaara war in den Flur gestolpert und hatte seinen Flaschenkürbis mit dem Sand darin fallen gelassen. Lee schaute ihn geschockt an. Gaara war klitschnass und verletzt. Die Nässe konnte Lee sich erklären, draußen goss noch immer in Strömen, aber Gaaras Verletzungen waren ihm ein Rätsel.

"Um Himmels Willen, komm rein!" Lee half Gaara ins Bad, um ihn dort zu verarzten.

"Was ist überhaupt passiert? Hast du zu doll trainiert?", fragte Lee.

"Nein... Ich wurde vom Unwetter überrascht und war nass. Du weißt ja wie das dann ist... Und dann wurde ich angegriffen. Ich weiß nicht, wer es war. Ich konnte ihn nicht erkennen.", berichtete Gaara.

Lee packte den Verbandskasten wieder weg. "Das müssen wir jemanden erzählen!"

Beide nannten ihren Sensei und entschieden sich dann für einen eher neutralen Lehrer: Kakashi.

Lee suchte einen großen Schirm, doch fand er keinen. Gaara wartete ungeduldig und meinte dann: "Ich bin eh' schon nass, also komm jetzt, wenn du mit Kakashi reden willst!"

"Ach... okay!", seufzte Lee und sie gingen in den strömenden Regen hinaus. Hastig liefen sie zu Kakashis Haus.

Es dauerte einen Moment, bis Kakashi ihnen murrend öffnete. "Was macht ihr denn um die Zeit hier? Und dann noch im Regen! Kommt erst mal rein.", sagte er und sprintete ins Bad um Handtücher für die Jungs zu holen.

"Setzt euch. Was treibt euch bei dem Sauwetter denn hierher?", fragte er.

"Gaara wurde von einem Fremden angegriffen.", sagte Lee.

Kakashi wurde hellhörig. "Hmm. Kommt mir irgendwie bekannt vor... Naruto ist Ähnliches passiert."

"Naruto?" Lee schaute den Jounin entsetzt an.

"Ja aber er hat nicht viel gesprochen. Er schweigt darüber." Kakashi wandte sich an Gaara. "Hast du deinen Angreifer erkennen können?"

Gaara schüttelte den Kopf.

"Aber gesehen hast du ihn? Kannst du ihn irgendwie beschreiben, Gaara?"

"Naja... er trug eine Maske, eine weiße. Auf mehr konnte ich nicht achten, er war zu schnell im Angriff. Ich konnte ihm gerade so entweichen."

"Hmm... Was glaubst du, wollte er von dir?" Kakashi stützte seinen Kopf auf seine Hände.

"Töten wollte er mich nicht... Das hätte er ganz schnell machen können, aber... Nein, ich glaub eher, er wollte was ganz anderes. Ich hatte irgendwie das Gefühl, er wollte mir ans Leder"

"Was?", zischte Lee entsetzt.

"Ich sagte, ich hatte das Gefühl, es wäre so.", beschwichtigte Gaara Lee.

Kakashi erhob sich. "Wenn's aufgehört hat zu regnen, dann geht wieder nach Hause."

Ich werde morgen mit Iruka zur Hokage gehen."

"Zur Hokage gleich??" Lee war erstaunt.

"Mir bleibt nichts anderes übrig. Naruto wurde überfallen und Gaara jetzt auch. Noch mehr kann keiner verantworten. Es muss jedenfalls nicht sein."

Lee und Gaara nickten. Sie warteten allerdings nicht, bis es aufgehört hatte zu regnen, sondern gingen gleich wieder. Kein Wunder, sie wollten in trockene Sachen und Gaara war müde. Kakashi gab ihnen einen Regenschirm und schaute ihnen nach. *Was geht hier vor sich...?*

Seufzend ging er wieder hinein und stand im Wohnzimmer Iruka gegenüber.

"Was war denn los?", fragte Iruka verschlafen.

"Gaara wurde jetzt auch noch angegriffen.", war Kakashis gegähnte Antwort.

"Oh nein... Genauso wie Naruto?"

"Nicht ganz. Geh jetzt schlafen, du hast morgen deine Prüfung."

Am frühen Morgen machten sich Iruka und Kakashi auf dem Weg zur Hokage Tsunade. Sie wussten, dass die Powerfrau sehr früh, um nicht zu sagen extrem früh, aufstand um zu trainieren. Und sie fanden sie auch auf einem Trainingsplatz am Rande Konohas.

Iruka schluckte, als er sah, wie sie einen Holz-Sparings-Partner in Stücke zerlegte. Sie hatte ohne Zweifel unheimlich viel Kraft. *Also ich möchte ihr nicht im Dunkeln begegnen!*

Kakashi räusperte sich und Tsunade schaute zu ihnen. "Was gibt's?", fragte sie.

"Guten Morgen, Hokage." Kakashi und Iruka kamen näher, als sie sie nickend dazu aufgefordert hatte.

"Wir kommen mit einem sehr wichtigen Anliegen zu Euch.", eröffnete Kakashi das Gespräch.

"Das trifft sich, ich wollte mit Euch ebenso reden, Kakashi. Und auch mit Euch, Iruka.", antwortete Tsunade und rückte dabei ihre Kleidung zurecht, die, egal wann man sie traf, immer einen besonderen Einblick bot.

"Mit mir?"

Tsunade nickte. "Ganz recht, aber das Wichtige hat Vorrang. Sprecht, Kakashi."

"Zwei Ninja-Schüler sind in kurzem Abstand überfallen worden. Naruto Uzumaki und Gaara Sabakuno aus Sunagakure. Gaara konnte dem Angreifer entkommen, beschrieb aber, dass sein Angreifer ihn womöglich angerührt hätte. Aus Narutos Benehmen derzeit..." Sein Blick wanderte kurz zu Iruka, dann zurück. "...lässt sich darauf schließen, dass er von seinem Angreifer vergewaltigt wurde..."

Tsunade holte scharf Luft. "Die Täter?", fragte sie.

"Nichts, keine Beschreibung. Das heißt... doch. Gaara hat gesagt, er hätte eine weiße Maske getragen."

"Ist das alles?"

"Ja... Darüber hinaus glaube ich, dass es nur ein Täter ist. Das Muster ist das gleiche."

Tsunade seufzte schwer. "Welches?"

"Die Jungen waren klitschnass und verletzt.", antwortete Kakashi.

"Was?", zischte sie entsetzt und riss die Augen auf.

"Was ist? Stimmt was nicht?", wollte Kakashi wissen.

"Das kommt mir bekannt vor... Ja, stimmt! Ich habe vor einiger Zeit von solchen Vorkommnissen andernorts und auch aus anderen Reichen gehört! Es gab Schriftrollen mit negativen Auslegungen von Liebe und einige Beziehungen sind auch in die Brüche gegangen, es war auch von Selbstmorden als Folge die Rede! ...

Verdammt! Ich will das hier nicht haben!! Ich werde umgehend den Rat der Kages einberufen! ... Darüber sprechen können wir aber erst nach dem Frühlingsfest... Kakashi, Iruka! Ihr kümmert euch um die beiden Jungen! Und seht zu, dass nicht noch mehr passiert! Außerdem versucht bitte, den Täter zu finden!", sagte Tsunade und wollte gehen, als- "Ach, Iruka! Warten Sie! Ihr Prüfer ist verschwunden. Keine Ahnung, wo er hin ist, aber entweder ich mache die Prüfung mit Ihnen oder ich finde doch noch jemanden... Da fällt mir auch gleich jemand ein! Kommen Sie mal gleich mit!"

Iruka blieb nichts anderes übrig, als ihr zu folgen.

Kakashi schaute ihm lächelnd nach. *Je schneller, desto besser, mein Lieber! Und wehe, du bestehst nicht!*

Kakashi musste an Tsunades Worte über die Schriftrollen denken und setzte sich sofort in Bewegung. Sein Weg führte ihn zu Naruto, wo Sasuke ihn überrascht einließ. "Hast du hier oder bei Naruto, oder du selbst, Naruto, eine Schriftrolle gefunden?", fragte er, kaum, dass er auf dem Sofa saß.

"Nein.", sagte Sasuke.

Kakashi schaute zu Naruto.

"Ich hab von einer geträumt...", war seine zögerliche Antwort.

Das hab ich geahnt..., dachte Kakashi.

Kapitel 10: Die falsche Nutte

Deidara saß mit verbundenen Augen und gefesselt in einem ihm unbekannten Raum. Und das schon seit einem ganzen Tag und ohne Nahrung. Gut, er konnte damit umgehen, aber gefallen tat es ihm nicht.

Jetzt trat jemand ein. Deidara konnte aus den Geräuschen leider nicht heraushören, wer es war, aber seine Stimme war die des Anführers.

"HEY!"

"Was?", fragte Deidara trotzig,

"Keine fiesen Matenten, ja!"

Deidara murrte. "Könntest du mal diese blöde Augenbinde abnehmen! Die... kratzt irgendwie!", beschwerte er sich.

"Nichts da!", blaffte der Ninja. "Du wirst mir jetzt meine Fragen beantworten und dann kommst du hier raus! Aber nicht nach Hause, sondern in die Hölle!"

"Hmm."

Der fremde Ninja verpasste Deidara einen heftigen Schlag ins Gesicht dafür, dass Deidara so gelassen reagierte.

"Also schön! Rede! Warum hast du ihn umgebracht?"

Deidara wandte sich der Richtung zu, aus der die Stimme kam. "Wen denn? Wovon redest du?", fragte er.

"Kyoichiro, verdammt!"

"Kenn ich nicht.", meinte Deidara und fing sich noch einen Schlag ein.

"Du mistiger Hurensohn hast ihn umgebracht nachdem du's ihm besorgt hast!", fauchte der Ninja Deidara an.

Das war ihm zuviel. Jemandem es besorgt? Er?? Und ihn dann umgebracht? Deidara riss sich los und befreite sich von der Augenbinde. "Sag mal, spinnst du? Ich bin doch keine billige Nutte! Das geht zu weit! Weshalb bin ich überhaupt hier? Was soll der Scheiß?!", empörte sich Deidara.

Der Ninja sah ihm unerschrocken in die Augen. "Spiel dich nicht so auf!! Du hast unserem fünften Mann einen Freudendienst erwiesen, ihn ausgenommen und ermordet!"

Deidara musste lachen. "Bitte? Also ich glaub's ja nicht! Und woher willst du das wissen?!"

"Wir haben dich noch wegrennen sehen! Ganz eindeutig bist du das! Dieser Mantel und die langen Haare!" Der Ninja machte eine Handbewegung, die Deidara von oben bis unten maßnahm.

"Oho, du wagst dich weit aus dem Fenster! Diesen Mantel tragen neun Personen und drei von ihnen haben lange Haare. Ich blond, der zweite silberblond und der dritte schwarz! Noch Fragen?"

"..."

"Dann kann ich ja gehen!", sagte Deidara, feuerte ihm eine und ging. Die anderen drei mussten dran glauben...

Kapitel 11: Konohas Frühlingsfest

Kleine Vorwarnung: weils nicht anders geht stehen die Songtexte hier mit drin, ist unweigerlicher bestandteil dieses kappis. wenn ihr sie nicht lesen wollt, dann überspringt sie. ^^

"Mädels!"

Priya winkte mit einem Brief, als sie den Raum betrat.

"Die Kleider sind da! Ich hab mehrere Farben für jeden bestellt, ihr könnt euch eines davon aussuchen und dann auch behalten!", berichtete sie.

Sofort rissen die Mädchen sich hoch und stürmen zu ihr.

"Es sind etwa 60 Kleider, also nehmt euch Zeit." Sie deutete auf einen Haufen Kisten hinter sich. *Okay, das kann jetzt noch mehrere Stunden dauern...*

Nach mehreren, von Priya vorausgesagten Stunden hatten alle jeder zwei Kleider in die engere Wahl gezogen. Nun lag es an Priya für die Mädchen das perfekte Kleid zu wählen. Sie hatte es ihnen ja auch versprochen.

Sie begann mit Hanabi, die sich einen türkisfarbenen Seidensari und einen violett-goldenfarbigen Seidensari mit Mustern im Goldrand und einem olivgrünen Streifen ausgesucht hatte. Um die Sache schnell über die Bühne zu bringen, warf sie einen Blick auf alle Kleider.

Hinata hatte einen gelben Sari mit rotem Rand mit Muster und einen zartvioletten Seidensari mit zart gesticktem Muster. Ino zwei ähnlich aussehende Seidensaris gewählt, einer rosa mit Muster, der andere zartviolett mit Muster. Sakura hatte sich für einen schwarzen hauchdünnen Sari mit Goldrand und einen roten Seidensari mit Weißgoldrand gewählt. Temari hatte sich für einen blauen Sari in Wasseroptik mit feinen Silberstickereien und einen zartrosanen mit hellem, kaum sehbaren Muster entschieden und Tenten hatte sich einen altrosafarbenen Seidensari mit Rot-Goldrand und einen pink-violetten Baumwoll-Sari mit Palmwedelmuster entschieden.

Priya selbst hatte sich für einen schwarzen hauchzarten Stoff mit Silberstickereien und einen orangenen Seidensari entschieden, die sie aber beide benutzen konnte und auch würde.

"Okay machen wir's kurz: Hanabi, das violette, Hinata das Rosane, Ino, du nimmst das violette, Sakura, du das schwarze, Tenten das rosane und du Temari nimmst keins von beiden, du bekommst ein schwarzes. Meines wäre das beste. Wir haben glaub ich die gleiche Größe, das müsste gehen."

Die Mädchen legten die ausgemusterten Kleider beiseite und probierten die gewählten an. Die Kleider saßen perfekt und kleideten sie auch super.

"Okay, jetzt wird geprobt! Los geht's! Es muss alles sitzen, wenn das Fest beginnt!", spornte Priya sie an und kurz darauf tanzten sie die Tänze, die Priya sie lehrte...

Das Fest nahte heran und am großen Tag befand sich fast ganz Konoha an der Bühne und wartete auf das Programm von Priya Dhadkhan, der jungen Kommissarin. Sie eröffnete auch das Fest und bat als erstes Tenten auf die Bühne.

Gai brüllte am lautesten, als sie schüchtern in dem rosanen Sari auftrat.

"Tenten wird den Titel 'Raat Ka Nasha' singen. Das heißt soviel wie 'Der Liebestaumel

der vergangenen Nacht'. Ich wünsche viel Spaß.", kündigte Priya ihren Song an und verschwand.

Die Musik begann zu spielen...

Tenten:

Raat ka nasha abhi

(Der Liebestaumel der vergangenen Nacht)

Aankh se gaya nahin...

(verschleiert noch meine Augen) (-||-)

Tera nashila badan

(Deinen betörenden Körper)

Baahon ne chhoda nahin

(haben meine Umarmungen nicht losgelassen)

Aankhen to kholi magar

(Obwohl ich meine Augen geöffnet habe)

Sapna woh toda nahin

(ist mein Traum noch immer wahr)

Haan wohi woh wohi

(Ja dieser - nur dieser allein)

Saason pe rakha hua tere hoton ka

(Der Traum unserer Liebe ist immer noch da)

Sapna abhi hai wahi

(Ich spüre ihn in jedem Atemzug)

(-||-)

Tere bina bhi kabhi

(Wenn ich ohne dich bin)

Tujhse machal leti hoon

(verspüre ich Sehnsucht nach dir)

karvat badalti hoon to

(Sobald der Schlaf von mir Besitz ergreift)

Sapna badal leti hoon

(erwacht in mir ein neuer Traum)

Tera khayal aaye to

(Wenn ich an dich denken muss)

Balkhake pal jaata hai

(ist mein Herz von Verlangen erfüllt)

Paani ke chaadar tale

(Auch wenn mein Körper von Wasser bedeckt ist)

Dum mera jal jaata hai

(lodern in mir die Flammen der Liebe)

Haan wohi woh wohi

Saason pe rakha hua tere hoton ka

Sapna abhi hai wahi

(-||-)

Neji sah fasziniert zu Tenten hinauf. Sie waren auch schon eine Weile zusammen, jedoch nicht wie Hinata und Kiba ohne Streit. Aber ihre Liebe hatte Bestand.

Tere gale milne ke
(Ich möchte dich ohne Unterlass umarmen)
Mausam bade hote hain
(Ich schwöre dir)
Janmon ka vaada koi
(jeder Schmerz wird vergehen)
Yeh gham bade chhote hain
(Lang mögen die Nächte sein)
Lambi si ek din mile
(lang mögen die Tage sein)
Bas itna sa jeena ho
(Ich wünschte, das Leben würde endlos währen)
Milan ki ghadi jab mile
(und damit lang genug für unsere Liebe)
Haan wohi woh wohi
Saason pe rakha hua tere hoton ka
Sapna abhi hai wahi
(-||-)

Das Publikum warf Rosen zur Bühne, während Tenten sich mehrmals drehte. Es tobte und klatschte und Tenten zog sich lächelnd und sich verneigend zurück, während sie Priya Platz machte, damit sie Sakura ansagen konnte.

"Bin mal kurz bei Neji!", raunte sie Priya im Vorbeigehen zu.

Priya nickte und ging weiter. Bevor sie sprach wartete sie, bis das Bühnenbild stand. Es war ein Sonnenuntergang in der Wüste. Priya aber wusste, dass dahinter noch ein Bild mit Sturmwolken und als letztes ein Windpalast zu sehen waren.

"Als nächstes hören Sie Sakura Haruno mit 'Daiyya Daiyya', was so viel wie 'Oh Gott' heißt.", kündigte sie an und schritt beiseite.

Selbstsicheren Schrittes kam Sakura in dem schwarzen Sari mit Goldrand auf die Bühne. Sie lächelte und es galt Kankuro mit dem sie seit kurzem völlig unerwartet eine Beziehung hatte. Niemand hatte gewusst, dass sie auch Kankuro mochte, umso überraschender war es für ihre Freunde. Die Lichter wurden auf die große Sonne hinter ihr gerichtet und das Lied begann.

Sakura:

Daiyya ho... daiyya... daiyya ho re
(Oh Gott)
Daiyya daiyya daiyya re
(Du, Oh Gott!)
Aashiq mere maine tujhse pyaar kiya re
(Mein Liebster, du bist es, in den ich mich verliebte)
Daiyya daiyya daiyya re
Aankhon se chori chori se ishaar kya re
(Mit meinen Augen sprach ich schweigend meine Zuneigung aus)
Daiyya daiyya daiyya re

Das erste Bühnenbild verschwand und die sturmgepeitschten Wolken tauchten auf.

Main nazre milaaonto kaise milaaon

(Wie soll ich deinen Blick aushalten?)

Mujhe sharam aane lage hai

(Du machst mich ganz verlegen)

Na dekho to tujhko to kaise bachaon

(Wie soll ich leben ohne dich?)

Mere jaan jane lage hai

(Mein Herz hat sich losgerissen)

Tere chaahaton main chalakti hi jaye

(Es überschlägt sich aus Liebe zu dir)

Na mane nigodi yeh payal

(Meine Fußkettchen gehorchen mir nicht)

Kiya ishq ne mujhko ghayal

(Die Sehnsucht quält mich. Die Liebe hat mich durchbohrt)

daiyya daiyya daiyya re

Auch das zweite Bühnenbild verschwand und der Windpalast erschien. Von oben wurden große Tüten geöffnet und Herbstlaub wirbelte herunter.

Tera naam leke guzarte mere din

(Am Tag sage ich immerzu deinen Namen)

Tadap ke guzarti hai raate

(Nachts finde ich keinen Schlaf)

Mujhe yaad aate hai ab to hamesha

(Ständig erinnere ich mich)

Shararat bhari teri baatein

(an dein ungezogenes Benehmen)

Naje pyaas banke mohabbat mein shola

(Die Sehnsucht wird zur Flamme)

Labo pe bhadakta hi jaaye

(die auf meinen Lippen brennt)

Deewana bada hai maanao to kaise

(Wie bringe ich das Herz zur Vernunft?)

Mera dil dhadakta hi jaaye

(Es klopft wie wild!)

Daiyya daiyya daiyya re

Tujhko chaaha maine tera deedar kiya re

(Seit ich dich sah, brennt in mir das Verlangen nach dir)

Daiyya daiyya daiyya re

Aashiq mere maine tujhe pyaar kiya re

(Mein Liebster, du bist es, in den ich mich verliebte)

Kankuro lächelte ihr zu. *Ich liebe sie! Ob sie auch nur für mich allein so tanzen würde?*

Weiter hinter ihm drängte sich Neji durch die Menge zu Tenten. Er nahm sie in die Arme, als er sie erreicht hatte. "Du hast toll getanzt! Und dieses Kleid! Wahnsinn!"

Tenten lächelte schüchtern. "Danke, aber ich muss wieder zurück. Ich wollte dich nur in den Arm nehmen. Bis nachher, ich liebe dich!", sagte Tenten und lief wieder zurück zur Bühne. Neji bahnte sich seinen Weg zurück in das Publikum.

"Hier, das lag an der Bühne. Dein Name steht drauf.", sagte jemand vor ihm und reichte ihm eine Schriftrolle.

Priya sah hinaus zum Publikum und dann zurück zu den Mädels. "Wo ist Tenten?"

"Bei Neji.", antwortete Ino.

"Ich weiß, das sagte sie mir ja, aber da ist sie nicht."

"Sie wird auf dem Weg zurück sein.", sagte Ino.

"Hoffentlich...", meinte Priya und sah wieder hinaus. Das einzige, was ihr auffiel war, dass Neji hastig die Menge verließ. *Was ist denn mit ihm los?*

Noch während Sakura sich verbeugte, spazierte Priya hinaus und kündigte eine kurze Pause an. Sakura musterte sie verwirrt, die eigentliche Pause war nach Temaris Song geplant...

Spannungsbogen spannen ^^ nächstes kappi gehts weiter mit dem fest

Kapitel 12: Schatten über Konohas Frühlingsfest

So hier noch ein paar Songs, englische songs werd ich mal nicht übersetzen, wenn ihr das wollt, dann sagt es dann mach ich ein special kappi mit sämtlichen infos und extras sowie übersetzungen ^_^

Hinter der Bühne schaute sich Priya um. "Wo ist Tenten? Neji hat die Menge verlassen, aber in einem Tempo, das mir nicht ganz geheuer ist. Ich kann die Pause nicht so lang ziehen! Tenten muss her, sonst krieg ich keine Ruhe!", sagte sie.

Die Mädchen sahen sie schweigend an.

"Jay, du suchst Tenten! Shuichi, du hilfst ihm! Du hast 10 Minuten, Jay, du hast 15!"

Priya schaute sich suchend um. "Moment, wo ist Shuichi??!"

In diesem Moment kam Shuichi hinter die Bühne gelaufen. Sofort schoss Priya ihm eine Salve Vorwürfe entgegen.

"tschuldige, ich hatte Hunger!"

Priya knurrte wütend und wiederholte den Auftrag für die beiden.

Sie verschwanden gemeinsam und Priya schickte Hinata hinaus, die sie aber von hinten ankündigte. Hinata sah in dem zartrosanen Sari einfach bezaubernd aus.

Hinata:

Saanwariya saanwariya, main toh huwi baawariya

(Liebster, oh Liebster, ich bin wie verzaubert von dir)

Tune mann moh liya... saanwariya ho

(Du hast mich erobert, oh Liebster) (-||-)

Uljha sa ye mann hai, sulgha sa ye tann hai

(Mein Herz hat sich verfangen, mein Körper lodert wie Feuer)

Sapnon ka saawan hai, nainon ka aangan hai

(Der Monsun regnet tausend Träume, meine Augen haben ein Zuhause)

Chhalke mann gaagariya... saanwariya ho

(Mein Herz will überfließen... oh Liebster)

Saanwariya ho

(Oh Liebster)

(-||-)

Jo tu yun paas aaya hai, jo tu yun dil pe chhaaya hai

(Jetzt, da du ganz nah bei mir bist, wie kann ich dir bloß zeigen, was du mir gibst?)

Toh maine kya paaya hai, kaise kahoon haan

(Herzschläge, zaghaft wie Blüten, Alleen von Träumen gesäumt)

Kahin dhadkan ki kaliyaan hai, kahin sapnon ki galiyaan hai

(Wie kann ich dir bloß zeigen, wie froh ich bin?)

Jo mann mein rang-raliyaan hai, kaise kahoon

(Ich hab mich ganz und gar verloren)

Tu jo, mujhe, aise, behkaaya, kabhi kabhi mujhe toh badi laaj si aaye

(Und manchmal schäme ich mich dafür)

Bhooli hoon main jaise, apni dagariya

(Seit ich sie gefunden habe, die Stadt der Liebe)

Jabse hai dekhi maine, prem nagariya, prem nagariya

(Ja, die Stadt der Liebe)

Hinter der Bühne kamen Jay, Shuichi und Neji mit der durchnässten und verletzten Tenten wieder zurück. Gai stürmte hinterher und war offensichtlich aufgelöster als Neji. Tenten lag völlig abwesend auf Jays Armen, der Sari völlig nass und schmutzig, dass Haar verfilzt. Neji stand daneben und schaute sie hilflos an.

"Was ist denn passiert? Sie sieht ja schrecklich aus!"

Allen sahen Priya ratlos an. "...Bringt sie zu Kakashi, wir können die Show ja nicht unterbrechen!"

Gesagt, getan. Kakashi sollte herausfinden, was geschehen war...

(-||-)

Tu jo, mila, mujhe, toh ye saara, sama, badal gaya

(Jetzt, da ich dich bei mir hab, ist alles anders, alles neu)

Khilne lage hain phoolse meri... raah mein

(Blumen wachsen überall, wo ich geh und steh)

Phir yun laga, mujhe ke ye dharti, nayi huwi

(Es kommt mir irgendwie so vor, als sei die Erde neu)

Naya ambar huwa, teri aur meri chaah mein

(Ein neuer Himmel ist entstanden, durch unsere Liebe)

Chanchal, hawa, taraana koyi gaaye

(Der Wind pfeift ein fröhliches Lied)

Nadiya bhi koyi kahaani kehti jaaye

(Und der Fluss erzählt eine Geschichte)

Jabse mili sajna, tujhse najariya

(Seit unsere Augen sich begegneten)

Ho gayi hai sudh-budh ki mujhse gathhariya

(weiß ich nicht mehr, was ich tue)

Saanwariya saanwariya

(Liebster, oh Liebster)

(-||-)

Hinatas Applaus ermutigte Priya und die anderen wieder. Priya trat hinaus und Hinata zog sich zurück.

"Wo ist denn nun Tenten?", fragte sie.

"Ihr muss was Schlimmes passiert sein! Sie sah schrecklich aus!", sagte Sakura.

Hinata hielt sich erschrocken die Hand vor den Mund. "Um Gottes Willen... Die Arme...", sagte sie leise.

"Ino, du musst jetzt raus! Viel Glück! Und denk dran: 'The Show must go on!'", sagte Sakura.

Das war auch sehr hilfreich, denn Ino hatte einen eher peppigen Lovesong.

Ino ging auf die Bühne und ihr Sari wehte im Wind. Priya verschwand und schon begann der Song.

Ino:

Yeh mera dil yaar ka deewana

(Mein Herz ist verrückt nach meinem Liebsten)

Deewana deewana pyaar ka parwaana

(Verrückt, verrückt, wie die Motte nach dem Licht) (-||-)

Aata hai mujhko pyaar mein jal jaana

(Ich bin bereit mich von Liebe entflammen zu lassen)

Mushkil hai pyaare tera bachke jaana

(Es ist nicht leicht, meiner Liebe zu entfliehen)

Yeh mera dil yaar ka deewana

(Mein Herz ist verrückt nach meinem Liebsten)

Dil voh chaahe jisse, chaahe jisse usse paaye

(Mein Herz bekommt stets, wonach es verlangt)

Pyaar voh yaar ke jo naam pe hi mit jaaye

(Aus Liebe opfere ich mein Leben im Namen des Geliebten)

Jaan ke badle mein jaan loon nazraana

(Ein Leben für ein anderes, das ist der Preis)

Yeh mera dil yaar ka deewana

(Mein Herz ist verrückt nach meinem Liebsten)

Deewana deewana pyaar ka parwaana

(Verrückt, verrückt, wie die Motte nach dem Licht)

Pal pal ek halchal, dil mein ek toofaan hai

(Jeder Moment ist Aufruhr. In meinem Herzen tobt ein Sturm)

Aane ko hai voh manzil jiska mujhe armaan hai

(Mein heiß ersehntes Ziel rückt langsam immer näher)

Bhool jana tujhe dil ka yeh takraana

(Du wirst niemals vergessen, wann unsere Herzen sich trafen)

(-||-)

Aata hai mujhko pyaar main jal jaana

(Ich bin bereit mich von Liebe entflammen zu lassen)

Mushkil hai pyaare tera bachke jaana

(Es ist nicht leicht, meiner Liebe zu entfliehen)

Yeh mera dil yaar ka deewana

(Mein Herz ist verrückt nach meinem Liebsten)

Wie alle anderen zuvor verbeugte sich auch Ino, lächelte und verließ die Bühne. Dahinter herrschte Anspannung.

"Ich wünschte, Tenten könnte zum Finale dabei sein, aber so, wie sie aussah... Das wird nichts, nicht so.", sagte Priya betrübt.

"Das wird schon, dann muss es eben ohne Tenten gehen.", meinte Hinata. Priya nickte und gab Temari ein Zeichen, bevor sie zur Ankündigung Temaris hinausging.

Temari folgte ihr, als ihr Name fiel und kurz darauf ertönte in starken Tönen und Bässen ein Rocksong.

Temari:

I have to leave but you are still sleeping

There's nothing to say

Our time is run out
You don't need to bare
That's why you are sinking
But you don't even care
What I am about

I wanna... I wanna wake you

Leave me alone
I wanna go home
I don't wanna see you
So leave me alone
Leave me alone
'cause I feel I'm dyin'
Leave me alone
I wanna go home
The day will still come
When I see you cryin'
'cause you wont be cursed
So leave me alone

No matter where I stay
In winter she comes home
She don't need to know
She loves you instead
The eyes that you drop
Oh, Mist!! Text vergessen!!
I gotta go crazy
Just to stay sick

I wanna... I wanna wake you

Leave me alone
I wanna go home
I don't wanna see you
So leave me alone
Leave me alone
'cause I feel I'm dyin'
Leave me alone
I wanna go home
The day will still come
When I see you cryin'
'cause you wont be cursed
So leave me alone

I gonna... I gonna hate you
Leave me alone
I wanna go home
I don't wanna see you

So leave me alone
Leave me alone
'cause I feel I'm dyin'
Leave me alone
I wanna go home
I'm trying to lesson you
Oh Mann, das versau ich doch total!!
This is good bye
So leave me alone

Temari verbeugte sich unsicher lächelnd und verschwand dann rasch.
"Oh Gott! Das war miserabel!", jammerte sie.
Priya legte ihr die Hand auf die Schulter und lächelte sie an, dann ging sie hinaus. Sie kündigte eine weitere Pause an und kam zurück.
"Das war gut! Ein paar kleine Fehler, das kann man durchgehen lassen! Das passiert schon mal! So, ich helf dir mit dem Sari! Schnell!"
Gemeinsam mit Priya wechselte sie ihren Sari und Priya schlüpfte gekonnt in den schwarzen hinein.
"Hanabi! Shuichi! Seid ihr bereit? ... Schnell noch 'ne Screenplay-Absprache!", sagte sie und redete auf die beiden ein. "Okay, Hanabi du hast die erste Stimme! Ich die zweite, die Shuichi umgarnt. Shuichi, alles klar soweit?"
"Jepp. Wir können anfangen!"
"Gut dann los!"
Priya, Hanabi und Shuichi gingen hinaus und Priya kündete sie an.

Hanabi:
Shaam hai, jaam hai, aur hai nasha
(*Von Nacht und Wein sind wir berauscht*)
Tan bhi hai, man bhi hai pighla hua
(*Körper und Sinne wollen verschmelzen*)

Priya:
Chhayi hai rangeeliyan
(*Alles wirkt so unbeschwert*)
Phir bhi hain betabiyaan
(*doch in mir herrscht Rastlosigkeit*)

Hanabi:
Kyun dhadakta hai dil?
(*Warum rast mein Herz?*)
Kyun yeh kehta hai dil?
(*Warum spricht mein Herz?*)
Deewana ko ab tak nahin hai yeh pata
(*Noch sind diese Verrückten ahnungslos*)

Hanabi & Priya:
Aaj ki raat hona hai kya?
(*Heute Nacht, was mag da geschehen?*)

Paana hai kya?
(Was ist zu gewinnen?)
Khoona hai kya? (-||-)
(Was ist zu verlieren?)

Hanabi:
Do ghadi mein hi yahan jaane kya hoga
(Was wohl in ein paar Augenblicken hier geschehen wird?)

Priya:
Jo hamesha tha mera bhi mera hoga
(Was mein war, bleibt für immer mein)

Hanabi:
Kaun kiske dil mein hai faisla hoga
(Wer in wessen Herzen wohnt, wird sich entscheiden)

Priya:
Faisla hai yahi jeet hogi meri
(Es ist schon entschieden. Ich werde gewinnen)

Hanabi:
Oh deewana ko ab tak nahin hai yeh pata

Shuichi:
(-||-)

Alle:
(-||-)

Das Publikum schien diesen Song zu mögen, denn einige tanzten mit ein paar versuchten auch mitzusingen.

Shuichi: *an Hanabi gewandt*
Aao main tumse kahoon baat chupke se
(Komm, ich will dir heimlich was sagen)
Rang badlegi pal mein raat chupke se
(Heimlich ändert die Nacht ihre Farben)
Tumko le jaaonga phir saath chupke se
(Dann nehme ich dich heimlich mit)

Priya:
Jaaoge tum kahan?
(Na, wo willst du denn hin?)
Dekho main hoon yahaan
(Sieh doch mal, ich bin hier)

Hanabi:
Deewana ko ab tak nahin hai yeh pata

Alle:
(-||-)

Ihr Publikum überschlug sich fast. Es klatschte Beifall ohne Ende und doch zogen sich die drei zurück.

"Jay! Mach dich bereit! Ich kündige dich gleich an!", rief Priya ihrem Freund und Kollegen zu.

Jay nickte kurz und Priya pfiff Jays Ensemble heran.

"Jay! Mach deine Sache gut! Du hast ein schwereres Los als Temari. 'Never Trust' ist noch härter! Tu dein Bestes!", ermutigte Priya ihren Freund. Jay nickte und flitzte samt Band auf die Bühne.

Das Publikum musste das Programm gemocht haben, denn es forderte eine Zugabe. Die wurde natürlich gewährt und Priya, Temari und Shuichi führten 'Saajan Saajan' auf.

"Hinata!"

Hinata wandte sich um, kaum, dass der letzte Akkord verstummt war. Kurenai kam zu ihr gerannt.

"Ja, Sensei Kurenai?"

tja, die letzten beiden songs und den sketch hab ich aus platzgründen im original weggelassen. wenn ihr den songtext und den sketch lesen wollt, sagt bescheid ^^

Kapitel 13: Der Rat der Kages

da bin ich wieder ^^ es geht weiter

"Kiba!", hechelte Kurenai. "Er ist verletzt!"

"Wa-... Was? Wie?"

"Komm mit", sagte Hinatas Sensei und beide gingen zu Kurenais Wohnung.

Auf dem Weg dorthin gab sie Hinata eine Schriftrolle.

"Die hatte Kiba bei sich.", sagte sie dazu.

Hinata nickte und öffnete die Schriftrolle.

Schon bei den ersten Sätzen stutzte sie:

"...Gefühle bringen dich zum Tanzen. Weißt du auch, wo du tanzt? Bist du dir deiner Sicherheit wirklich gewiss? Ja? ...Dann siehst du scheinbar nicht den schmalen Pfad auf dem du wandelst... Gib Acht, dass du ihn nicht übertrittst. Denn unten lauert die Glut der Ahnungslosen und Besserwisser. Tanze besser keinen Tango, sonst frisst diese Glut dich auf... Aber du tanzt ihn ja doch! Vorsicht, denn du tanzt allein! Niemand wird dich auffangen... Soll das Liebe sein?"

"Was... ist das denn?!"

"Hab ich mich auch gefragt, Kleines. Das wird wohl Kiba gelten.", war Kurenais Antwort.

Hinata nickte und an ihrem Ziel angelangt, entdeckte sie Neji an Kakashis Hauswand.

Auch er hatte eine Schriftrolle in der Hand. Kurenai was das ebenso aufgefallen.

"Neji? Diese Schriftrolle...", begann sie.

"Tenten.", meinte Neji nur.

"Darf ich?", fragte Hinata und bat um Nejis Schriftrolle.

Er gab sie eher widerwillig heraus.

"Ist Tenten bei Kakashi?", fragte Kurenai.

Neji nickte.

"Okay, dann bring ich Kiba auch zu ihm.", sagte sie und ging, um Kiba zu holen.

Hinata öffnete Nejis Schriftrolle und deren Text schien noch verwirrender zu sein...

"Das Gefühl, wenn zwei Körper sich vereinen... Wie ein Feuerwerk, meinst du nicht auch? ... Ja, das dachte ich mir. Aber denk doch mal nach... Was ist schon ein Feuerwerk? Man zündet es an und sieht eine kleine Flamme wandern. Hübsch nicht? Dann zischt es plötzlich laut und am Himmel macht es... PENG! Eine wunderschöne, große bunte Blume erscheint und... tja, wie weiter? Du weißt es ganz genau. Eben... Sie verschwindet... Genauso ist es mit der Liebe. Wenn es PENG macht, dann ist es vorbei. Der Zauber ist weg und du bist allein. Allein und einsam in der Dunkelheit... Die Fetzen fallen vom Himmel... Glaubst du, Liebe ist anders?"

Hinter Hinata kam Kurenai mit dem bereits verarzten Kiba heraus. Hinata wandte sich um und Tränen traten ihr in die Augen.

"Kiba..."

Kiba lächelte sie an. "Hey... ist nichts passiert..."

Hinata nahm Kibas Gesicht in ihre Hände und schüttelte nur den Kopf.

In Kakashis Wohnung saß Tenten auf Kakashis Bett und sah ins Leere. Kiba wurde der Platz neben ihr zugewiesen, doch auch als er sich setzte reagierte sie nicht darauf. Kurenai sah sie betrübt an.

"Kiba ist jetzt schon der vierte, dem das passiert."

"Was? Wer denn noch?", fragte Kurenai entsetzt.

"Naruto, Gaaara und Tenten. Tsunade weiß Bescheid. Sie will morgen früh den-"

In dem Moment kam Priya in Kakashis Wohnung gerauscht, in ihrem Gefolge Jay Dev Singh.

"Wie geht's Tenten?", fragte sie sofort.

"Unverändert... und wir haben einen mehr. Kiba hat's auch erwischt.", antwortete Kakashi.

Priya seufzte. "Ich werd mit der neuen Hokage reden."

"Nicht nötig. Schon gestern geschehen."

"Ooh! Ich dachte, das wäre meine Aufgabe!", mokierte sich Priya.

"Kann's ja nicht ändern, wenn Sasuke und Lee schneller sind. Und es ist auch meine Pflicht, die Hokage zu informieren. Außerdem Priya, ich bin noch nicht aus Amt und Würden!"

Priya schaute ihn entsetzt an. "Wie auch immer! Bist du beim Rat der Kages dabei?"

"Ja... Tenten? Tenten? Hey! Du kannst doch... nicht ewig schweigen."

Endlich schaute Tenten auf.

"Hast du ihn gesehen?", fragte Kakashi sie behutsam.

"... .. weiße Maske... ANBU...", sagte Tenten tonlos.

"Nicht mehr, als von den anderen beiden.", meinte Kakashi.

"Er hatte eine ANBU-Maske und er setzte sehr gute Wasser-Jutsus ein.", fügte Kiba hinzu.

"Das dachte ich mir. Eine ANBU-Maske und starke Wasser-Jutsus... Mehr haben wir nicht.", rezitierte Kakashi.

Alle schwiegen und bis zum Abend herrschte angespannte Ruhe. Irgendwann in dieser Zeit machte sich Kakashi auf zum Gedenkstein, den er oft besuchte, um mit Rin und Obito zu reden.

Doch diesmal kam er nicht dazu. Sakura hockte heulend davor... neben ihr eine Schriftrolle.

NEIN!! Verdammt, das kann doch einfach nicht wahr sein! "Sakura!" Kakashi lief zu ihr und half ihr auf die Beine.

Sie hatte ihren Sari schon nicht mehr an, sondern ihre normale Kleidung. Er nahm auch die Schriftrolle auf und brachte sie und Sakura zu sich.

Priya schnappte sich sofort die Schriftrolle.

"Die Liebe ist wie ein Kind. Genau, du hüttest es wie deinen Augapfel. Du willst, dass es wächst und größer wird. Aber was tust du dafür? Du bringst es trotz allem... zum Weinen! Passiert das, dann hast du die Liebe vernachlässigt und irgendwann hungert das Kind aus... Es ist weg und du hast verloren. Du hast alles verloren und stehst allein am Grab deiner Liebe... Ist das Liebe?"

Priya schaute in die angespannte Runde. "Was sollen diese Texte? Welchen Sinn haben die, was sollen sie sagen?... Ich versteh' das nicht..."

Kakashi las den Text ebenfalls. "Das klingt, als wäre der Täter von der Liebe enttäuscht worden, schließlich enthielten alle Texte das Wort 'Liebe'"

"Wo ist Kankuro?", fragte Sakura leise.

Jay erklärte sich sofort bereit, ihn zu holen und tatsächlich war Kankuro in Null-Komma-Nichts bei Sakura.

"Sakura! Mein Gott, was ist passiert?", fragte Kankuro entsetzt, kaum, dass er von Jay hineingelassen wurde.

Sakura lächelte ihn schwach an. "Nichts, schon gut. Er hat mir nichts getan. Ich konnte mich wehren.", sagte sie matt.

"Puh! Ich dachte schon..."

"Dass er... und wenn?", fragte Sakura.

"Nichts... Du kannst doch nichts dafür. Ich liebe dich und das hätte ich auch weiterhin getan. Egal, was passiert wäre.", sagte Kankuro darauf.

Sakura stiegen Tränen in die Augen und er nahm sie fest in die Arme. Hinata strich Kiba bestätigend über die Wange. Tenten suchte Hilfe in Nejis Augen, doch fand sie dort nur dessen eigene Hilflosigkeit...

Wenige Tage darauf sollte das Hanami stattfinden. Choji hatte sich dafür etwas Besonderes einfallen lassen: traditionelle japanische Tänze und eine Kabuki-Theateraufführung. Sein Auftritt mit Shikamaru und Konohamaru mussten seine Kreativität beflügelt haben, sonst hätte Asuma ihn wohl nie für die Gestaltung des Festes einspannen lassen. Den Höhepunkt, so hatte Choji beschlossen, sollten drei flammende Zeichen auf den umliegenden Berghängen und ein imposantes Feuerwerk bilden.

Shikamaru freute zwar der Tatendrang seines Freundes aber er wollte, was ihn selbst erstaunte, mehr Zeit mit Choji verbringen. Doch statt es ihm zu sagen ging er trainieren um sich seiner Gedanken und Gefühle klar zu werden.

Was ist bloß mit mir? Ich hatte doch sonst nie solches Interesse an Choji! Ist mir irgendwas entgangen, was ich wissen sollte??

Shikamaru schleuderte mit voller Wucht ein Kunai in einen Baum und blieb wie angewurzelt stehen, starrte das Kunai an. *Ich bin verliebt!! Ich... Ich bin... in Choji Akimichi verliebt!! Ja spinn ich denn jetzt völlig???*

Völlig irritiert zog er das Kunai aus dem Stamm und wandte sich zum gehen.

"Wer bist du denn?", fragte er erschrocken.

Vor ihm stand jemand mit einer weißen Maske und dunklem blauen Umhang, der aber nicht antwortete, sondern auf ihn zuing...

Der Rat der Kages war um zwei Tage verschoben worden, da der Mizukage nicht früher kommen konnte. Priya schien ihm das nicht gerade gutzuheißen, jedenfalls bedachte sie ihn während der Gesprächsrunde mit der Hokage, ihr, Jay und Kakashi und Iruka mit ungnädigen Blicken. Überhaupt... es schien ihn alles nicht wirklich zu interessieren.

"Also gut. Wir halten fest: Kakashi und Iruka werden den Fall gemeinsam mit Priya Dhadkhan und Jay Dev Singh bearbeiten. Beim Hanami morgen werden sie besonders wachsam sein! Ich möchte das so schnell wie möglich geklärt haben!", sagte Tsunade. Auch ihr Blick fiel nun auf den Mizukage. "Mizukage? ... Habt Ihr mir zugehört?!"

Er schaute auf. "Verzeihung Hokage, ich musste gerade an einen angesehenen Bürger

meines Reiches denken.", entschuldigte sich der Mizukage.

"Warum, wenn ich fragen darf?" Tsunades Interesse war geweckt.

"Man hat ihn in einem Waldgebiet nahe des Feuerreiches ermordet. Die Art lässt nur einen Gedanken zu."

"Und welchen?"

"Akatsuki." Der Mizukage hatte diesen Namen in einem verschwörerischen Tonfall ausgesprochen, sodass für einen Moment alle die Luft anhielten.

Akatsuki, das war der Inbegriff des Bösen und selbst Orochimaru war ein kleines Licht dagegen.

"Akatsuki? Wer oder was ist das?", fragte Priya.

"Akatsuki ist eine Organisation deren Ziel uns nicht bekannt ist. Wir wissen nur die Anzahl der Mitglieder und ein paar Namen. Darunter einen relativ bekannten: Itachi Uchiha.", erklärte Kakashi.

"Wen haben Sie in Verdacht?", fragte Tsunade an den Mizukage gewandt.

"Hidan oder Kisame, ich bin mir nicht sicher."

"Hidan?"

"Ihr habt noch nicht von Hidan und seinem Partner Kakuzu gehört?"

Tsunade verneinte.

Der Mizukage erzählte ihr von den beiden und danach beendete die Hokage den Rat, ließ aber ihre vier Ermittler nicht gehen.

"Ich kann mir zwar nicht vorstellen, dass es jemand von Akatsuki gewesen sein soll, aber trotzdem solltet ihr das bedenken. Und nun ermittelt!"

Kapitel 14: Grauensvolle Schönheit des Hanami

weiter gehts ^^ jetzt wird es langsam spannender ^^

Kaum, dass die vier bei Kakashi ankamen stürzte ihnen Asuma mit Choji und Shikamaru im Schlepptau entgegen!

"Shikamaru wurde angegriffen!", brüllte er ihnen entgegen.

Kakashi seufzte und Priya fauchte genervt irgendwas.

"Nicht schon wieder..."

"Moment mal, Shikamaru! Was ist das?", fragte Iruka plötzlich und deutete auf die Schriftrolle in Shikamarus Hand.

"Die lag neben mir, als ich ihn verjagt habe.", antwortete der kluge Ninja-Schüler.

Kakashi und Priya wollten beiden darum bitten, als aber Iruka schneller war.

"Hey! Wer hat dir das erlaubt? Ich und Kakashi ermitteln!", zischte Priya wütend.

Kakashi versetzte ihr einen missbilligenden Blick und ließ seinen geliebten Freund gewährend.

Der öffnete die Schriftrolle und las laut vor:

"Liebe ist eine Illusion die dich umnebelt. Im Nebel aber bist du allein. Niemand ist da und du steuerst auf den Abgrund zu. Keiner ist dann in deiner Nähe, der dir helfend eine Hand reicht, um dich vor dem Abgrund zu bewahren. Du stürzt laut schreiend herab... Und das nennst du Liebe?"

Iruka sah auf. "Schon wieder.", meinte er.

Kakashi stimmte ihm zu. Asuma sah die beiden fragend an, woraufhin es ihm erklärt wurde und Priya missbilligend Iruka fixierte. *Verflucht! Wer hat dem Kleinen diese Kompetenzen zugewiesen?? Das ist, zum Henker nochmal, mein Job!!*

"Shikamaru? Du sagst, du hast ihn verjagt.", bemerkte Kakashi und stellte daraufhin die Standardfrage.

Doch Shikamaru musste ihm die gleiche Antwort geben, wie die anderen zuvor. Kakashi und Iruka seufzten schwer und Priya vergrub jammernd das Gesicht in ihren Händen.

Jay tat nichts dergleichen, sondern ließ einen Spruch vom Stapel, der passender nicht hätte sein können: "Der Liebe herr wirst du nie und nimmer mehr..."

Asuma versuchte einen Moment ihn zu verstehen, gab jedoch rasch auf.

Während die Senseis und die beiden Inder schweigend dastanden, wanderte Chojis Blick zu Shikamaru und traf dessen. *Er hat noch nicht gesagt, was genau überhaupt passiert ist...* Die Frage sprach Choji auch aus.

"Naja... Nichts Besonderes. Er hat mich angreifen wollen, aber ich hab ihn abgewehrt.", war Shikamarus Antwort.

"Weißt du, was dir hätte passieren können?! Du hattest echt Glück!", sagte Kakashi etwas energischer als geplant undklärte die Jungen auf.

Asuma war entsetzt und Choji und Shikamaru heilfroh, dass der schlaue Ninja-Schüler dem entronnen war...

Dass Hanami war ein voller Erfolg. Die flammenden Zeichen waren wohl Choji's beste Idee. Das Feuerwerk sollte erst jetzt beginnen. Sollte, denn Choji musste es verschieben, als Shino ihn und seine Pyrotechniker dazu verdonnerte, Ino zu suchen, die ihm irgendwie abhanden gekommen war und er sie nicht finden konnte.

Doch ein Schrei verkürzte die Suche. Choji, Shino, Shikamaru und Jay rannten zur Stelle, wo der Schrei herkam. Die drei Jungs schreckten zurück, doch Jay nahm das Bild vollends in sich auf.

Ino lag bewusstlos auf dem feuchten Rasen umgeben von stellenweise moosbewachsenen Bäumen. Ihr weißblondes Haar lag ausgebreitet wie ein weißer Teppich auf dem frischen Grün, ihre violetten Sachen waren gezeichnet von frischem Blut und teilweise zerfetzt.

Schrecklich... Man könnte meinen, er wird brutaler... Aber das war bisher nicht so... Und sie ist jetzt die siebte! "Holt Kakashi und Priya-ji!"

Keine Reaktion.

"Ihr sollt Priya-ji und Kakashi holen!!", schrie er die Jungs an, die die erste Aufforderung nicht realisiert hatten, jetzt aber losrannten.

Der Liebe herr wird nur er, doch wir kommen nie hinterher...

Kaum, dass Priya bei ihnen ankam, schreckte sie auch schon zurück und in Iruka's Arme. Sowohl Jay als auch Kakashi musterten die beiden argwöhnisch. Iruka stellte die Inderin wieder auf die Beine und Choji brachte hinter ihnen einen hechelnden dicken Medi-Nin zur dunklen Lichtung.

Der bestätigte Ino's Lebensfunktionen und ließ sie unverzüglich ins Krankenhaus bringen.

Shino tigerte dort auf dem Gang umher, während Kakashi davon immer genervter wurde.

"Verdammt nochmal! Jetzt setz dich doch endlich!", fuhr er Shino an.

"Ich kann nicht! Ich überlege die ganze Zeit, wie ich mir ihr umgehen soll!"

"Das kommt von allein und nun setz dich!"

Als Shino ihm noch immer nicht gehorchte, zog Kakashi ihn energisch auf einen der Sitze. *Meine Güte! Er ist der einzige, der so ein Taram hier macht!*

Ino ging es soweit gut, doch ihre Verletzungen wurden noch behandelt.

Priya hingegen hatte sich entschlossen, Akatsuki aufzuspüren...

Von weitem hatten Itachi und Kisame und Deidara und Sasori das Feuerwerk von Konohagakure sehen können. Deidara hatte sich an Sasori gekuschelt und Kisame hatte den stolzen Uchiha Itachi in seine Arme geschlossen. Beide Paare hatten die darauffolgende angenehme Nacht genossen.

Im Gefängnis von Konoha, außerhalb des Ortes, erfreute sich ebenfalls jemand der klaren angenehmen Nacht. Misaki war es gelungen zu entkommen, doch noch wollte er sich versteckt halten...

"Okay! Ich hab Akatsuki ausfindig machen können!", sagte Priya bei der Besprechung

mit Jay, Iruka und Kakashi. "Wir können sofort hin."

"Und?" Kakashi beäugte sie einen Moment, sie ebenso.

"Warum sind wir nicht schon da?", fragte Kakashi mit Jay zusammen und es klang recht sarkastisch.

Priya stemmte die Fäuste in die Hüften. "Wollt ihr mich verarschen oder rausekeln? Was soll das?"

Jay hielt sich den Mund zu, Kakashi zuckte unverblümt mit den Schultern.

"Nein, ich meine nur, dass du uns sofort hättest benachrichtigen können, dann wären wir schon da!"

Priya klappte die Kinnlade runter. "Och! Das war sofort, du Idiot!!", schrie sie ihn an.

Kakashi erhob sich. "Nicht in dem Ton, ich bin immer noch dein Vorgesetzter! Können wir jetzt?"

Kapitel 15: Aus dem Schema ausgebrochen

"Gib her! Gib sie mir wieder!!", schrie Sasori Deidara nach. Der rannte mit Sasoris neuester Marionette durch die Gegend.

"Ruhe! Kann man denn hier nicht mal alleine sein?!", fauchte Kisame. Itachi, der am Baum lehnte, seufzte genervt.

Von einem Weg oben sah Kakuzu hinunter. *Was ist da denn los? ... Ach, Deidara... Wo zum Henker bleibt Hidan??!*

Langsam kam Hidan zu Kakuzu geschlichen. "Hey..."

Rasch wandte sich Kakuzu ihm zu und musterte ihn leicht abschätzend. "Wird ja mal Zeit!"

"Hey, komm, jetzt hör auf, mir das nachzutragen! Was hätte ich tun sollen? Ihn am Leben und plappern lassen?!"

Kakuzu verdrehte die Augen. "Nein, du hättest dich nur nicht anbieten brauchen!", schrie Kakuzu ihn an.

Hidan zuckte zusammen und auch die anderen vier sahen hinauf.

"Ey! Ruhe!", brüllte Kisame hianuf.

"Das seh ich auch so!", meinte Priya, die hinter der illustren Gruppe aufgetaucht war, Iruka, Jay und Kakashi im Schlepptau.

Alle sechs wandten sich um, Hidan und Kakuzu kamen hinunter.

"Was ist denn hier los? Was will die denn hier?", fragte Kakuzu.

"Wir sind hier um... was... rauszukriegen...", bastelte Jay sich den Satz zurecht.

Kakashi seufzte. "Ja so natürlich nicht! ... Wir suchen jemanden!"

"Und? Was haben wir damit zu tun?", leierte Deidara runter.

"Kisame... Kakuzu... Ihr steht unter Verdacht. Kisame ganz besonders!" Priya wirkte recht souverän, doch Kisame brauste sofort auf.

Und nicht nur er, auch Kakuzu. Kakashi wehrte ihren Angriff ab. "7 Ninja-Schüler sind angegriffen worden! Sie sind alle minderjährig, was vom Täter nicht zu behaupten ist!", erklärte er lautstark.

Alle verstanden, dass es um Verbrechen an Minderjährigen ging und der Täter es eindeutig nicht war.

Daraufhin sprang auch Sasori auf und griff an. Kisame warf ihn zurück und führte den Angriff fort.

Priya war keine Ninja weshalb Kakashi für sie einsprang. Kaum, dass er ihn abwehren konnte, zogen sie sich zurück in den Wald.

"Und? Resumé?", fragte Jay.

"Kisame!", sagte Priya.

Kakashi stimmte ihr zu. "Iruka? Was meinst du?"

Keine Antwort.

"Iruka?!" Kakashi drehte sich nach ihm um, doch Iruka war verschwunden.

Wieder bei Kakashi zu Hause versuchte Priya Kakashi zu beruhigen. Gerade eben wurde ihm gesagt, dass Misaki entkommen war. Und das ausgerechnet jetzt, wo Iruka verschwunden war!

"Kakashi... Es wird ihm nichts passieren! Jedenfalls nicht durch Misaki! Bitte, du musst daran glauben!! Kakashi!" Priya seufzte, als Kakashi kopflos in die Küche lief. "Jay sucht ihn ja schon!", setzte sie nochmal an.

"Jay war Dealer!", brüllte Kakashi sie an.

"Was hat das damit zu tun?"

"Nichts... schon gut. Tut mir Leid..."

In dem Moment ging die Tür krachend auf und Jay trug Iruka hinein. Er war klitschnass und verletzt.

"Nein... Iruka!" Kakashi sah ihn entsetzt an. Da war er. Und Misaki war nicht Schuld daran! Sondern der Unbekannte. Kakashi nahm Jay Iruka ab und brachte ihn in ihr gemeinsames Zimmer, um ihn aus den nassen Sachen zu befreien und ihn zu behandeln. *Wie konnte das passieren?! Iruka!*

Aus dem Zimmer nebenan hörte er Priya sagen: "Das jetzt fällt total aus dem Rahmen! Er ist nicht minderjährig..."

Sofort kam er hinaus. "Was soll das heißen?!", fauchte er.

Priya wandte sich beinahe erschrocken zu ihm um. "Geh doch mal alle Opfer durch, Kakashi-san! Alle waren minderjährig mit relativ wenig spezieller Erfahrung! Iruka hingegen hat gerade seine Jouninprüfung bestanden. Ich wette mir dir, dass Iruka sowas wie der nächste Schritt oder Ebene ist, die unser unbekannter Täter erreichen wollte."

Kakashi lehnte sich gegen die Wand. "Meinst du?", fragte er matt.

"Ja.", antwortete sie und ging, besorgten Blickes, auf ihn zu, berührte ihn sanft an der Schulter. "Was ist los? Macht dich das mit Iruka so fertig?", fragte sie mit einer Stimme, die so beruhigend klang, dass Jay ein kalter Schauer über den Rücken lief. *Wow... Ihre Stimme klingt ja so richtig zärtlich... Uah!*

"Sieht so aus.", murmelte Kakashi.

"Du liebst ihn, richtig?"

Kakashi sah sie entsetzt an und sie hob nur fragend die Augenbrauen.

"Ja... Ja, ich liebe ihn. Und ja, es verletzt mich, ihn so zu sehen und zu wissen, was ihm angetan wurde!"

Priya nahm Kakashi in den Arm, strich ihm über den Kopf. "Passiert ist passiert, das kannst du nicht ändern. Du liebst ihn doch und das ist jetzt das Wichtigste! Du darfst nicht aufhören ihn zu lieben! Nicht jetzt!"

"Werde ich auch nicht. Das gleiche hab ich Sasuke doch auch gesagt."

Jay stand daneben und beobachtete sie mit liebevollem Blick. *Andere Leute beruhigen kann sie wirklich gut. Selbst mich kann sie in Sekunden wieder auf den Boden der Tatsachen bringen.*

"Okay. Kümmere dich um deinen Iruka. Ich und Jay werden ihn finden! Wir ermitteln weiter! Mach dir keine Sorgen, wir kriegen das schon hin! Wir kriegen ihn!", sagte Priya.

Kapitel 16: Albtraum

Die langen schwarzen Haare klebten unerträglich nass auf Itachis Rücken, sein Atem ging schnell und er hatte seine Hände in die Decke gekrallt.

Verdammt, was ist das?! Was soll das? Mit einer Hand verdeckte er sein schmerzendes Gesicht. Woher der Schmerz kam, war ihm unerklärlich.

Er stand auf und lief taumelnd aus dem Zimmer zu Kisame, der ihn verdutzt auffangen musste, da Itachi ihm vor Schmerz in die Arme sank.

"Itachi, was hast du?"

"Mir tut das ganze Gesicht weh! Ich weiß auch nicht, warum..."

Kurzerhand hob Kisame ihn auf seine Arme und legte ihn behutsam auf sein Bett, dann setzte er sich auf ihn und begann Itachis Gesicht sanft zu massieren.

Sofort entspannte sich der Jüngere und tat dies kund. *Mmh... Das tut gut... Aber woher kommt dieser Schmerz?*

Als die Qualen endlich aufhörten, beendete auch Kisame die Massage. Die Position, in der sie sich befanden, hatte daraufhin ihre eigene Wirkung. Beide schauten sich lange an.

"Also... Mal ganz ehrlich? Andersherum... würde es mir besser gefallen, Itachi."

Itachi lächelte. "Und? Dann ändere es doch."

Kisame tat nichts lieber als das und in Sekundenschnelle hatten sie die Plätze getauscht.

"Darf ich?", fragte Kisame ihn hoffnungsvoll.

Itachi lächelte. "Wenn du willst... dann nimm mich doch.", sagte er. *Tu es... Und lass mich vergessen. Lass mich nicht mehr an Shisui denken...*

Kapitel 17: Liebe schmerzt

"Naruto! Jetzt hor auf zu heulen!", fauchte Sasuke.

Irgendwie musste er ihn falsch behandelt haben, jedenfalls hatte Naruto mitten auf der Straße angefangen zu heulen.

"Was soll das Theater? Hab ich irgendwas falsch gemacht?", fragte Sasuke.

Naruto schluchzte.

"Na schön... Heul dich aus!", fauchte Sasuke und ging einfach weiter. Allerdings wurde er nach ein paar Metern aufgehalten.

"Hey! Gehört der zu dir?"

Sasuke wandte sich erschrocken um und schaute sogleich in ein blasses kupferschimmerndes Augenpaar, umrahmt von schwarzen Haaren.

"Äh... Ja, schon...", antwortete Sasuke sprachlos.

"Was hast du gemacht, dass er so heult?"

"Wenn ich das wüsste..."

"Moment. Ich mach das.", sagte der Fremde und ging zu Naruto.

In dem Moment schaltete sich Sasukes Gewissen ein. *Halt mal! Ich hab versprochen mich um ihn zu kümmern! Und dann kommt da einfach ein Fremder daher! Nein!*

Er rannte dem Fremden hinterher, der inzwischen schon auf Naruto beruhigend einredete.

"Danke ist schon gut! Ich kann das allein.", sagte er hastig. Naruto schaute ihn beflissen an und der Fremde ging...

Kakashi ließ Shuichi erstaunt herein kommen.

"Wie weit seit ihr schon? Priya hat mir nichts mehr erzählt.", sagte Shuichi im Hereingehen.

"Gar nicht weit. Priya und Jay machen allein weiter."

Shuichi schaute ihn verdutzt an. "Warum das? Ist was passiert?", fragte er.

"Ja. Iruka hat es auch erwischt."

Shuichi legte Kakashi mitfühlend eine Hand auf die Schulter.

"Es gibt zwei Arten von Liebe. Die zärtliche Art und die der absoluten Hingabe. Letztere ist die schönere, doch nur wenige wissen sie zu schätzen oder kennen sie nicht einmal. Ich kenne sie und ich weiß sie zu schätzen. Du nicht? Dann kennst du nicht die wahre Liebe! Das, was du kennst... es zerbricht ja doch wie ein Schilfrohr im Sturm! Wenn du diese Verweichlichung mit Küsschen und Zärtlichkeiten Liebe nennst... Dann lass dir dringend helfen! Das ist keine Liebe... oder?"

Ein aufgeschreckter Schrei ließ Kakashi und Shuichi zusammenfahren und gleich darauf zu Iruka ins Zimmer rennen. Der saß heftig atmend auf dem Bett und starrte ins Leere. Doch Kakashi konnte nicht zu ihm, da es an seiner Wohnungstür erneut leutete.

"Kannst du dich kurz um ihn kümmern? Ich mach rasch auf!", sagte Kakashi und verschwand. Shuichi nickte und setzte sich zu Iruka auf die Bettkante.

Kaum, dass Kakashi die Tür geöffnet hatte, stürmte Jay herein und hielt ihm eine Schriftrolle unter die Nase.

"Was ist das?", fragte Kakashi.

"Das haben wir gefunden, wo wir Ino entdeckt haben. Ihr Name steht auch darauf!", hechelte Jay.

Sofort entriss Kakashi ihm die Rolle und begann darin zu lesen:

"Jemand sagte einmal, das Herz ist wie ein schwarzes Stück Kohle. Stimmt auch. Es ist schwarz und niederträchtig! Aber der Spruch geht ja noch weiter: Denn wenn es geliebt wird, wird es plötzlich wunderschön und bunt. Es leuchtet... Es leuchtet wie eine Supernova... Aber wenn irgendwas schief geht, dann explodiert es auch wie eine Supernova... Mit einem lauten Knall ist es dann vorbei! Meinst du, das ist Liebe?"

Kakashi sah zu Jay. "Der Typ ist verrückt!", sagte er nur.

"Nein!!"

Jay und Kakashi sahen sich erschrocken um.

Iruka! Kakashi rannte hastig zu Iruka und Shuichi ins Zimmer. Shuichi stand erschrocken neben Irukas Bett und Iruka sah entsetzt ins Leere und dann zu Kakashi.

"Was ist passiert?", fragte Kakashi sofort.

"...Misaki...", hauchte Iruka und Kakashi verstand.

"Nein, das kann nicht sein!", hielt er dagegen.

Iruka jedoch schaute ihn fest an. Jay kam hinzu und fand prompt eine weitere Schriftrolle unter Irukas Bett. Ohne Worte hob er sie auf und begann laut zu lesen. Nach den ersten Sätzen unterbrach Iruka ihn laut.

"Hör auf!", schrie er Jay an.

Jays Blick wechselte verdutzt zwischen Kakashi und Shuichi, die nur mit den Schultern zuckten. Jay las sich den Text leise durch und gab ihn dann Kakashi, der ebenfalls leise las.

Dieser Text... Der passt ganz und gar nicht zu Misaki! Er hat es auf Iruka allein abgesehen und überhaupt ist sein Motiv ganz anders! Er will Iruka doch umbringen und ihn nicht leiden lassen! Das ergibt keinen Sinn! Kakashi entschloss sich, diesen Gedanken für sich zu behalten.

Jedesmal, wenn Neji Tentens Nähe suchte, entzog sie sich ihm. Sie wich ihm aus, hielt sich bedeckt, schwieg über das Geschehene und darunter litt ihre Beziehung wohl sehr, denn Neji trieb es fast in den Wahnsinn, seine Freundin nicht berühren zu dürfen. Sie stritten sich dadurch immer mehr und eines Morgens war Neji verschwunden. Tenten war allein.

Sie brach in Tränen aus, dann zog sie sich an und ihr Weg führte sie zu Temari. Sie musste wissen, wie man damit umgeht, dachte sie und klopfte bei der wilden blonden Ninja an.

"Ja?"

"Temari, du musst mir helfen."

"Komm erstmal rein, Kleines."

Temari führte Tenten hinein und beide nahmen auf dem Sofa Platz. "Was ist passiert?", fragte Temari ruhig.

"Neji hat mich sitzen gelassen! Er ist weg.", schluchzte Tenten.

"Wie bitte?!" Temari war entsetzt aufgesprungen. "Das ist doch wohl nicht wahr?! Aber sonst geht's ihm noch gut?! Na den werd ich mir vorknöpfen! Verlass dich drauf!", schimpfte sie und erklärte, ihn sofort herzuholen und zur Schnecke machen zu

wollen.

Tenten brachte ein Schmunzeln zu Stande.

Kapitel 18: Der Neue bei Akatsuki

Als Priya wieder zu Hause war, saß Jay schon im Teezimmer und schlürfte Orange-Pekoe-Tee.

"Was hat Kakashi gesagt?", fragte sie ihn unvermittelt.

"Das der Typ verrückt ist. Mehr nicht, weil dann noch eine Schriftrolle aufgetaucht ist, die zu Iruka gehörte. Ich sag dir, die war noch drastischer als die von Ino."

Priya nickte darauf, dann fiel ihr etwas ein, was Kakashi ihr gesagt hatte. "Ach ... Jay?" "Hm? Was ist?"

"Als du Iruka gesucht hast, da hat Kakashi gesagt, dass du mal Dealer warst. Jay, stimmt das?", fragte sie.

Jay stellte seine Teeschale ab und bat sie, ihm ins Wohnzimmer zu folgen und sich zu setzen.

Einen Moment lang schwieg er, dann- "Ja, war ich... Aber ich habe nichts genommen, das musst du mir glauben. Ja, ich habe Koks verkauft, aber nie selbst was genommen. Kakashi weiß das, er war oft genug bei mir, um das zu wissen.", erklärte Jay.

Priya nickte. "Er hat auch, ehrlich gesagt, überreagiert... Machst du das immer noch, Jay?"

Jay erhob sich. "Nein. Nicht mehr, seit ich dich kenne.", sagte er und ging zu seiner Teeschale zurück. "Ach Mist... Jetzt schmeckt er nicht mehr...", murmelte er.

"Jay... Kann es sein, dass du mir ausweichst?", fragte Priya, die am Türrahmen lehnte.

Jay sah verdutzt auf. "Wie bitte?"

"Erst sagst du mir, seit du mich kennst machst du das nicht mehr und dann interessiert plötzlich der Tee dich mehr als meine Reaktion darauf?"

Jay erhob sich und kratzte sich am Hinterkopf. *Erwischt... Mann! Priya!*

"Jay! Das kannst du wirklich schlecht!", sagte Priya lachend und wollte gehen, doch Jay hielt sie mit einer Umarmung zurück.

"Tut mir Leid, wenn ich etwas unbeholfen gewirkt habe... Priya, ich..."

Priya drehte sich in seiner Umarmung um.

"Jay-"

Jay verbot ihr mit einem gehauchten Kuss den Mund. "Keine Widerworte, Priya, bitte."

Sie sah ihn verdutzt an. "Jay, was soll das?"

Jay legte ihr einen Finger auf die Lippen und flüsterte ihr "Ich liebe dich" ins Ohr.

Priya lief rot an. "Jay!", rief sie entsetzt aus.

"Priya! Ich sag das nur einmal!"

Sie brachte ein mädchenhaftes Lächeln zu Stande und ließ sich von Jay etwas stürmischer küssen...

Itachi hatte umgehend eine Akatsuki-Konferenz organisiert, um zu besprechen, wie man nun mit Priya, Jay, Kakashi und Iruka umgehen sollte. Sie entschieden sich, in nächster Zeit in Konohagakure einzureiten und eine Erklärung zu fordern. Die Akatsuki-Mitglieder zerstreuten sich danach wieder.

Itachi und Kisame blieben noch kurz zusammen, dann gingen auch sie gemeinsam hinaus aus dem alten japanischen Haus. Draußen wollten sie eigentlich auch unter sich sein, doch ein junger Ninja mit schwarzen Haaren bewegte sich auf sie zu. Itachi fielen sofort die blassen kupferfarbenen schimmernden Augen auf, je näher er kam.

Kisame wollte ihn gerade verjagen, als Itachi ihn zurückhielt. "Nein... Warte. Er hat nichts getan. Lass uns sehen, was er will.", sagte er und der Fremde hielt inne und schaute zu ihnen herüber.

Für einen Moment beäugten die drei sich, dann kam der Fremde auf sie zu.

"Entschuldigung. Uchiha? Itachi Uchiha?", fragte er und schaute dabei Kisame an. Der schüttelte den Kopf und erklärte ihm, wer er sei.

"Aber einer von euch beiden ist Itachi Uchiha."

"Ja, das bin ich. Was willst du hier? Hier kommt sonst niemand her.", sagte Itachi.

"Ich suche Akatsuki."

"Was willst du von Akatsuki? Und wer bist du überhaupt?", fragte Kisame.

"Mein Name ist Shuichi Hasui und ich möchte Akatsuki beitreten."

"Hmm...", brummte Itachi. "Das kann ich nicht direkt entscheiden aber du kannst dich bei uns beweisen. Solange kannst du mit Tobi zusammenarbeiten. Komm mit."

Shuichi lächelte und folgte den beiden ins japanische Haus. *Itachi Uchiha... Du siehst wunderbar aus. Jetzt hab ich dich endlich wiedergefunden...*

Im Haus rief Kisame lauthals nach Tobi, der kurz darauf angetrabt kam.

"Tobi, das ist Shuichi. Du wirst in der nächsten Zeit mit ihm zusammenarbeiten. Und wehe, ihr vertragt euch nicht!", sagte Itachi.

Tobi nickte stumm und mit Shuichi gemeinsam ging er wieder.

Kisame wandte sich daraufhin an Itachi. "Warum hast du das gemacht, Itachi?", fragte er.

"Weiß ich auch nicht. Er hatte irgendwas...", meinte Itachi.

"Priya!! Mach die Musik aus!!", rief Jay aus dem Badezimmer. Priya hatte 'Saajan Saajan' zu laufen.

Er kam aus dem Bad, in ein Handtuch gewickelt und staunte nicht schlecht. Priya tanzte wild umher und sang mit der Sängerin mit. Jay schluckte, als er ihre grazilen und gewählten Bewegungen sah. *Wow! Priya! Himmel hilf, sie tanzt wie ein Teufel!*

"Priya!"

Erschrocken wandte sie sich zu ihm um und machte dabei die Musik aus. "Um Himmels Willen, Jay, erschreck mich doch nicht so!"

"Sorry! Aber... Priya, ich wollte, dass du die Musik ausmachst, aber als ich dich so tanzen sah... Wow!"

Priya stutzte und starrte ihn beinahe fassungslos an. "Wie bitte?"

Jay näherte sich ihr langsam. "Du kannst toll tanzen. Deine Bewegungen sind koordiniert und du siehst dabei echt klasse aus!" Er blieb vor ihr stehen und sah ihr in die Augen. Sie suchte ein Zeichen in Jays Augen, das ihr verriet, dass es nicht das war, was sie dachte. Nicht das worauf es hinauszuaußen schien. Doch das war es, denn Jay küsste sie leidenschaftlich...

Kapitel 19: Ein unmoralisches Angebot

Der Garten schien nicht länger eine Ruheoase für Itachi und Kisame zu sein. Als die beiden gerade dort ein paar Liebkosungen und Küsse austauschten, tauchte plötzlich Shuichi auf.

"Oh... Entschuldigung! Tut mir Leid, wenn ich störe, aber ich wollte mit Itachi sprechen.", sagte er vorsichtig.

Kisame knurrte und verschwand.

Itachi seufzte. "Was denn?", fragte er kurz angebunden. "Ich wollte mit dir über die Vernichtung des-"

Itachi unterbrach ihn harsch: "Ich will nicht darüber reden!"

Shuichi setzte sich neben ihn. "Was würdest du sagen, ... wenn es noch Uchihas gäbe?"

"Gibt es doch. Mich und meinen missratenen Bruder.", brummte Itachi.

"Weiß ich doch, aber ich meine noch mehr außer euch." Shuichi warf Itachi einen verschwörerischen Seitenblick zu, als dieser entrüstet aufsprang.

"Das kann nicht sein, ich habe alle getötet! Alle!!", fauchte Itachi.

Shuichi grinste. "Scheinbar nicht. Es gibt noch welche. Um genau zu sein zwei."

Itachi sah ihn entsetzt an. "Wen?", fragte er düster.

"Ich sag's dir, aber das wird teuer. Dafür will ich was.", antwortete Shuichi.

"Und was?" Itachi juckte es in den Fingern, ihn dafür umzubringen, doch er wollte unbedingt wissen, welche Uchihas doch noch lebten.

"Willst du wirklich wissen, wer noch lebt aus deinem Clan? Bist du dir da auch ganz sicher?"

Itachi nickte.

"Du setzt sehr viel auf's Spiel, das ist dir klar?! Willst du das wirklich?", fragte Shuichi nach.

"Ja!! Rede, was willst du?"

Shuichi erhob sich lächelnd. "Dann hör mir jetzt gut zu..."

"Jay?"

"Mmh?"

"Findest du das richtig, was wir gemacht haben? Wir sind Kollegen..."

Jay richtete sich auf. "Wir sind Freunde, keine Kollegen... oder besser, waren Freunde."

Priya zog die weiße Satindecke hoch. "Wie?"

"Wir können keine Freunde mehr sein."

Priya schaute ihn immernoch verständnislos an.

"Wir haben miteinander geschlafen, wie können wir da noch Freunde sein?!", sagte Jay aufgebracht.

Priya legte eine Hand auf Jays Schulter. "Jay... Dann ist das eben so. Übrigens... Ich hab lange genug darauf gewartet, dass du es endlich sagst. Ich hab's bemerkt, dass du mich liebst, schon als wir uns das erste Mal gesehen haben.", sagte Priya sanft.

Jay wandte sich ihr zu und wollte sie küssen, als plötzlich ihre Wohnungstür eingetreten wurde. Erschrocken zuckte sie zusammen und Jay schlüpfte eilends in seine Sachen um nachzusehen. Derweil zog auch Priya sich an.

Als sie hinzukam staunte sie nicht schlecht: Kisame Hoshigaki stand in ihrer Diele und

schaute grimmig drein.

"Ich bin sauer!"

Jay schaute perplex und Priya lächelte nervös.

"Weswegen denn?", fragte sie vorsichtig.

"Weil Itachi jetzt dauernd mit diesem Neuen bei uns rumhängt!!", brüllte der imposante Fischmensch.

"Warum kommst du dann überhaupt zu uns? Klär das doch mit ihm.", meinte Jay.

"Ich wollte sowieso hierher, immerhin habt ihr uns ja nicht gesagt, wen genau ihr sucht!", fauchte Kisame.

"Weil wir das selbst nicht wissen.", antwortete Priya.

"Äh... Wie jetzt?" Kisame schaute die beiden wie bedröppelt an.

"Ach egal jetzt! Was ist mit diesem Itachi? Vielleicht können wir ja doch behilflich sein?", fragte Priya.

"Wohl kaum. Dieser Shuichi umgarnt ihn ja regelrecht!", schimpfte Kisame.

"Shuichi? Hat der schwarze Haare und ganz blasse Augen?"

Kisame bejahte.

"Shuichi Hasui! Bei euch ist der also!"

"Kennt ihr den?", murrte Kisame.

"Ja, er ist hier aufgetaucht, war bei unserem Fest dabei..." Priya stoppte mitten im Satz. *Nein... Mir kommt da eine Idee, aber das kann nicht sein!*

"Kisame... Du benutzt doch Wasser-Jutus?", fragte sie Kisame langsam.

"Ich bin ein Fischmensch... Seh ich so aus, als ob ich Feuer-Jutsus verwenden würde? Natürlich benutze ich Wasser-Jutsus! Nur nicht so häufig!" Fragend musterte er sie.

"Hast du ein Alibi für die letzten Wochen?"

"Frag Itachi!", fauchte Kisame.

"Okay...", murmelte Priya, als Kakashi, den Türrahmen musternd, hinzukam.

Kisame und er beäugten sich feindlich doch sie griffen nicht an.

"Was macht der denn hier?", fragte Kakashi.

"Dasselbe könnt ich dich fragen.", murrte Kisame.

"Heult sich bei uns aus.", war Jays Antwort, woraufhin er sofort in Deckung gehen musste, um nicht angegriffen zu werden.

"Wie geht es Iruka?", fragte Priya.

"Schläft. Gai ist bei ihm und labert ohne Ende. Möchte nicht wissen, wann Iruka ihn vermöbelt..."

Priya musste lachen.

Itachi hatte sich widerwillig auf Shuichis Forderung eingelassen und lag nun auf seinem Bett, auf Shuichi wartend. *Kisame... Verzeih mir, aber ich muss wissen, wer außer mir und Sasuke aus dem Uchiha-Clan noch leben sollte. Ich muss, sonst find ich keine Ruhe!*

Es klopfte und Itachi ließ Shuichi herein.

"Wer, außer-", wollte Itachi wissen, doch Shuichi stoppte dessen Redefluss mit einem Kuss, bei dem er Itachi auf's Bett drängte.

"Erst die Bezahlung, dann die Antworten!"

Itachi ließ sich die Prozedur gefallen, erst dann sprach Shuichi.

"Der eine befindet sich in dieser Organisation." Shuichi beobachtete gespannt Itachis Reaktion.

Dieser riss die Augen auf. "Wer?!"

Shuichi lachte. "Na sagen wir mal so, er ist noch auf Probe hier."

Itachis Augen weiteten sich noch ein Stückchen und seine Lippen formten einen Namen.

Shuichi kam näher. "Genau, du hast es... Es ist Tobi! Wenn ich richtig überlege, dann dürfte er Kisame auf den Fersen sein."

"Was? Warum denn das?", fragte Itachi.

"Um ihn aus dem Weg zu räumen!"

Priyas Lachen ging in einem lauten Krachen unter, als Tobi ihr Dach zerstörte und Kisame angriff. Was auch immer Kisame dazu trieb, er verlegte den Kampf nach draußen.

Tobi allerdings änderte seine Meinung und wollte auf Priya losgehen. Die zog vor Schreck ihre Waffe.

Alle schrien sie an, nicht zu schießen, doch ihre Angst war stärker. Sie drückte ab und Tobi stürzte zu Boden.

Priya rang nach Luft und Kakashi ging zu Tobi, um zu sehen, wie sie getroffen hatte.

Während er Tobis Arm hob, den Puls zu fühlen versuchte und dabei kurz die Augen schloss, fiel Tobis Kopf zur Seite und die Maske rollte zu Kakashis Füßen. Kakashi schaute zu Tobi und sprang erschrocken weg.

"Nein!", hauchte er entsetzt.

"Was denn?", fragte Jay.

"...Das kann nicht sein!"

"Was denn, zum Teufel?!"

"...Obito! Obito Uchiha! Das ist Obito Uchiha, wir waren zusammen in einem Team! Aber Obito wurde doch getötet, ich habe doch sein Sharingan-Auge bekommen! Er kann nicht mehr gelebt haben!" Kakashi sank, den Tränen nahe, auf die Knie und betrachtete das jetzt friedliche Gesicht des toten Tobi, bzw. Obito. *Das kann nicht sein... Das glaub ich einfach nicht...*

Kapitel 20: Itachis Geheimnis

da bin ich wieder: *back in action* ^^

"Und wer ist der andere Uchiha?", fragte Itachi.

"Oh... Hab ich nicht erwähnt, dass beide Infos extra kosten?"

"WAS? Was soll der Scheiß?", fluchte Itachi.

"Willst du's nun wissen oder nicht?", fragte Shuichi.

Äußerst widerwillig bejahte Itachi und ließ auch noch den zweiten Akt über sich ergehen.

Shuichi ließ sich wohligh schnurrend auf Itachis Rücken sinken.

"Wer ist der andere?", knurrte Itachi.

Shuichi brummte zufrieden, dann flüsterte er leise in Itachis Ohr: "Der andere... bin ICH!"

Kisame hatte Tobi weggebracht und Jay Priya und Kakashi in das ramponierte Haus der Inderin. Kakashi saß wortlos auf seinem Kissen, während Priya unaufhörlich schluchzte und Jay keine Chance hatte sie irgendwie zu beruhigen.

"Priya, jetzt hör doch bitte auf zu weinen, du kannst doch nichts dafür! Das war ein Reflex!", wiederholte Jay zum x-ten Mal.

"...Ich habe einen Menschen getötet... Jay, ich habe-"

Jay hielt ihr den Mund zu umarmte sie, als Kisame zurück kam. "Schon gut. Priya, es ist alles gut. Das war ein ganz normaler Reflex und nun hör auf zu heulen. Du hast doch gar nichts falsch gemacht.", sagte Jay.

Kisame nickte. "Hast du nicht, obwohl ich ja jetzt verpflichtet wäre, dich umzubringen. Aber ich bin heut mal gnädig, immerhin habt ihr mir ein bisschen helfen können.", meinte Kisame.

Jay nickte nur und wollte sich Priya zuwenden, als hinter Kisame Itachi auftauchte.

Kisame schaute ihn erstaunt an. Itachi sah gehetzt aus und Tränen standen in seinen Augen.

"Itachi, was ist los?", fragte Kisame besorgt.

"Tobi... wo ist er?"

"Hä?" Kisame verstand nicht ganz.

"Wo ist Tobi?!", schrie Itachi ihn an.

"Tobi ist tot.", sagte Kisame und sofort fügte Priya hinzu: "Ich hab ihn erschossen. Ich wollte das nicht! Er hat mich angegriffen!"

Itachis Blick wanderte zu Boden. *Verdammt! Ich wollte ihn doch umbringen! Er gehörte zu meinem Clan!* Itachi stützte sich plötzlich an Kisame.

"Itachi? Was hast du?", fragte Kisame.

"Es gibt noch einen dritten lebenden Uchiha. Tobi war der vierte."

Kisame hielt ihn eine Armlänge von sich entfernt. "Wie bitte? Du hast doch aber immer gesagt, es gäbe nur noch dich und deinen kleinen Bruder!"

"Ja, aber... Kisame... Von dem einen hab ich dir noch nie was erzählt...", sagte Itachi

kleinlaut.

"Von wem redest du? Klärst du mich mal bitte auf?!"

"Wenn du mir versprichst, dass du mir alles verzeihst, wovon ich dir jetzt erzählt?"

Kisame nickte eifrig, ohne ihn richtig verstanden zu haben.

"Er hieß Shisui Uchiha. Bevor ich meinen Clan getötet habe, waren er und ich die besten Freunde. Um genau zu sein, ich habe ihn geliebt und er mich anscheinend auch. Später habe ich ihn getötet und dafür das Sharinganauge beidseitig bekommen. Ich dachte, er wäre tot..."

Priya stand auf. "Wenn du ihn umgebracht hast, dann war er tot!", sagte sie kühl.

"Er lebt aber! Er hat mich gezwungen mit ihm zu schlafen, um die Information an mich weiterzugeben!"

"WAS?!", fauchte Kisame.

"Ich hab dich doch gebeten, mir alles zu verzeihen, was ich dir sage!"

"Augenblick mal, bevor ihr weiterstreitet! Kisame hat gesagt, du wärst mit Shuichi so oft zusammen. Wer ist dann Shisui?", fragte Priya unterbrechend.

"Von dem rede ich doch Shuichi ist Shisui!"

Priya schaute ihn skeptisch an. "Na wie auch immer. Mir ist gerade eine Idee gekommen."

"Die da wäre?", fragte Jay sie.

"Scheinbar passieren die Vorfälle nur in unserem Umkreis. Ich schlage vor, Konohagakure vollständig abzuschirmen, am besten mit einem Schutz-Bannkreis.", erklärte Priya.

Jay und Kisame nickten stumm.

"Akatsuki nehmen wir auch mit rein.", fügte sie an Kisame gewandt hinzu.

"Wie bitte? Vergiss es, die Hokage wird das nicht zulassen!", widersprach Kakashi.

"Das wird sie müssen, ich werde mit ihr reden."

Kapitel 21: Priyas Ausschlussverfahren

"Akatsuki?! Hierher nach Konoha?! Sie stehen alle im Bingo-Buch!! Das geht nicht!", entrüstete sich die Hokage Tsunade.

"Hokage... es muss sein. Mein Verdacht fällt momentan auf mehrere Personen, darunter auch ein oder zwei Akatsuki-Mitglieder. Hokage, Ihr müsst zustimmen!", bat Priya.

"Wen hast du im Verdacht? Werde ich darüber noch unterrichtet?!", fragte Tsunade. Sie stemmte die Fäuste in die Hüften und schaute bedrohlich auf die zierliche Priya hintunter.

"Soll ich die jetzt alle aufzählen? Hokage, das wollt Ihr nicht..."

"Oh doch... das will ich."

Priya hatte keine Chance, also begann sie ihre Verdächtigen aufzuzählen.

"Misaki."

"Kann nicht sein! Sitzt im Knast!", unterbrach Tsunade sie widersprechend.

Priya schaute sie leicht genervt an. *Diese Frau treibt's noch mal zu weit! Mit ihr kann man wirklich nur schwer umgehen!* "Doch, kann sein! Misaki ist nämlich ausgebrochen."

"Was?!"

"Egal, kann ich jetzt weitermachen?"

Tsunade nickte geschlagen und hörte ihr wieder zu.

"Der Mizukage, obwohl ich ihn eigentlich schon wieder gestrichen habe... Da ist mir zu wenig Verbindung zu den Opfern, außerdem ist der Mizukage verheiratet. Kann also demnach nicht sein, ist also gestrichen.", sagte Priya.

Tsunade hatte erst den Mund geöffnet um zu protestieren, doch als Priya sich revidierte, nickte sie zufrieden.

"Etwas später hatte ich auch Asuma in Verdacht, hab's aber sofort fallen gelassen, da er ja keine Wasser-Jutsus benutzt."

"Misaki aber auch nicht!", widersprach Tsunade erneut.

Priya knurrte. "Das kann man im Knast ganz schnell lernen und Misaki hat zumindest für einen ein Motiv! Und was habt Ihr eigentlich andauernd mit Misaki?!"

"Ach egal!"

Priya versuchte Tsunade das Geheimnis aus dem Gesicht abzulesen, fand aber nur anstrengendes Denken.

"Okay... Der nächste wäre Kakuzu. Er benutzt zwar keine Wasser-Techniken, aber er ist über 30, was in etwa in mein Bild passt."

"Warum über 30?", fragte Tsunade verständnislos.

"Weil alle Opfer ihn als... nun ja... stark und gewandt, schnell und gekonnt und seines Wissens vollauf mächtig beschrieben haben. Das heißt, er ist routiniert und das wiederum bedeutet, er ist älter als seine Opfer und somit volljährig und maximal im Bereich zwischen 30 und 40 angesiedelt! Alles klar Frau Hokage?" Priya sah überlegen zu der imposanten Hokage auf.

"..."

"Gut, dann kann ich ja weitermachen.", sagte Priya lächelnd.

"Der nächste und zur Zeit letzte ist Kisame, obwohl ich mir nicht mehr ganz so sicher bin... Er benutzt Wasser-Jutsus und er ist circa 32 Jahre alt. Das mag passen, aber sein Temperament mit und Jay gegenüber heute morgen passt nicht ins Bild."

"Heute morgen? Was war heute morgen?", fragte Tsunade.

"Kisame ist bei mir und Jay aufgetaucht und hat sich im Prinzip bei uns über Itachi ausgeheult. Dann tauchte Kakashi auf, dann Tobi. Tobi hat uns angegriffen, beziehungsweise mich, woraufhin ich ihn im Reflex erschossen habe. Kurz darauf kam Itachi und erzählte etwas von einem Shisui und Shuichi Hasui."

Tsunade nickte verstehend.

"Also? Stimmt Ihr mir nun zu? Können wir Konoha samt Akatsuki darin verriegeln? Niemand darf rein oder rauskommen!"

Tsunade dachte nach. "Das wäre das erste Mal... Aber wenn wir das machen, dann muss Akatsuki eingesperrt werden! Ich will kein Risiko eingehen!", sagte sie.

"Das wird nicht viel bringen, Hokage... Die wissen ganz genau, wie sie wo rein oder wieder rauskommen!" *Oh ja... Und ich weiß, wovon ich rede! Mein Dach hat schließlich darunter leiden müssen!*

"Also gut. Ich überlasse diese Angelegenheit dir, Priya. Sieh zu, wie du Akatsuki hier verstecken willst und Konoha abriegelst.", sagte Tsunade und entfernte sich daraufhin.

Es dauerte auch überhaupt nicht lange, bis Priya Kisame die Nachricht überbracht hatte und ihn bat, alle Akatsukis nach Konoha zu bringen. Für Kisame war das ein Leichtes, denn Itachi hatte das Kommando und somit war es einfach gewesen.

Priya war erstaunt, wie schnell Akatsuki vor den Toren Konohas war. Priya und Jay sorgten in Windeseile für deren Unterbringung und Tsunade, sowie sämtliche Jounin riegelten nun Konoha ab, sodass Fremde es nicht sehen konnten, sondern sich einer undurchsichtigen Nebelwand gegenüberstehen.

Dass Akatsuki sich nun in Konoha befand gefiel niemandem im Dorf (erst recht nicht Sasuke) aber niemand murrte.

Einige Tage lang herrschte sogar Ruhe in Konoha. Es geschah nichts und Shuichi tauchte auch wieder auf.

"Darf ich fragen, wo du warst?!", fauchte Priya wütend.

Shuichi schreckte zusammen, als sie hinter ihm aufgetaucht war. Sie hatte Jay gesagt, dass Shuichi bei ihr wohnen konnte, war aber jetzt noch nicht wieder zu Hause gewesen.

"Du kannst doch einen blinden Mann nicht einfach so erschrecken!", fuhr Shuichi zu ihr herum.

"Blind?", fragte Priya stutzend.

"Ja! Also was willst du?", fragte Shuichi.

"Stopp!! Was heißt hier blind?!" Priya stemmte gebieterisch die Fäuste in die Hüften.

"Ich bin blind, das heißt es! Hat dir das keiner gesagt?", antwortete Shuichi patzig.

"Woher, wenn's keiner weiß!?", zischte Priya zurück.

"Egal, es ist so. Was wolltest du?", wiederholte Shuichi.

"Wissen, wo du die ganze Zeit warst?!"

"Ich hab einen alten Freund besucht. Wir hatten viel zu reden, daher war ich auch mehrere Tage weg."

Priya nickte. "Und bei wem?"

"Sag mal, was soll das?! Wenn ich zu einem alten Freund aus meiner Familie gehe, was geht dich dann das an?!", fauchte Shuichi.

"Ist ja gut! Wenn du mich nicht ertragen kannst, dann geh doch!!!"

Shuichi nahm das Angebot wahr und verschwand. Priya sah ihm verständnislos nach.

Irgendwas stimmt mit ihm nicht!

Kapitel 22: Angriff auf Akatsuki

Sasori und Deidara hatten sich entschieden, das Dorf Konoha zu erkunden. Itachi hatte ihnen zuvor eingebläut, niemanden anzugreifen.

Nun wanderten sie durch die Straßen, Sasori voran.

"Hey... Sasori! Jetzt renn doch nicht so!", jammerte Deidara. "Wie kann man mit 35 nur so durch die Gegend hetzen?", fügte er murmelnd hinzu.

Sasori hatte das aber gehört und fuhr herum. "Was war das eben?!"

"Nichts! Hab nichts gesagt!", wich Deidara aus.

"Dann ist ja gut...", meinte Sasori und lächelte darauf.

Oh Mann... Deidara, reiz ihn bloß nicht! "Ach, Sasori!", sagte Deidara und wollte Sasori, der weiterging, hinterherlaufen, als er plötzlich in eine Gasse gezerrt wurde.

"Was ist?", hörte er Sasori fragen, doch die ANBU-Maske zog Deidas volle Aufmerksamkeit auf sich.

Sasori lief weiter und wartete auf Deidas Fortsetzung, doch die blieb aus. Nach ein paar Schritten fiel Sasori auf, dass er Deidas Schritte nicht mehr hörte und wandte sich um. "Deidara?" *Fang jetzt bloß nicht an, irgendwelche Spielchen zu treiben!*

Sasori ging rückwärts und nannte mehrmals Deidas Namen, erhielt jedoch keine Antwort.

"Deidara, was soll der Mist?! Komm raus!", forderte Sasori.

Ein dumpfes Geräusch ließ Sasori aufhorchen. Es klang nach Deidara. Je weiter er den Geräuschen folgte, desto lauter wurden sie. Plötzlich wurden sie wieder leiser, entfernten sich von ihm. Sasori lief zurück.

Eher zufällig schaute er in eine Gasse und sah dort Deidara hocken und einen Schatten verschwinden. Bis zur Mauer rannte Sasori ihm nach, doch Deidara war ihm jetzt doch wichtiger.

"Deidara! Was ist passiert?", fragte er.

Der blonde Junge schaute hustend zu ihm auf, brachte aber kein Wort hervor.

"Deidara, sag was!" Sasoris Stimme verlor eine Spur ihrer Fassung. Als Deidara plötzlich Blut spuckte, riss Sasori ihn hoch und eilte mit dem Jüngeren zum nächstbesten Hospital. *Verdammt! Deidara, du darfst nicht sterben! Was hat der Mistkerl mit dir gemacht?!*

Als Sasori von der Anmeldung abgewiesen wurde, wollte er geradewegs zum Angriff übergehen, als Jay wie aus dem Nichts auftauchte und dafür sorgte, dass Deidara behandelt wurde.

Währenddessen tigerte Priya vor Kakashis Sofa umher, auf dem selbiger saß und ihr genervt nachschaute.

"...Ergo, Kakashi, verzeih mir, es war Tobi."

Kakashi sprang auf und schlug die Hände auf den Tisch. "Nein!"

Priya zuckte zusammen und hinter kam Iruka heraus, der sich die Augen rieb. Kakashi eilte zu ihm und nahm ihn in die Arme.

"Tut mir Leid, ich war zu laut. Leg dich wieder hin, bitte.", sagte er beruhigend und brachte seinen Schatz ins Bett zurück.

"Obito war es nicht, Priya! Das kann nicht sein!", bat Kakashi, als er wieder auf dem Sofa saß.

Priya seufzte. "Kakashi, es spricht aber vieles dafür. Am meisten sein Angriff auf uns."
"Ich kann mir das Motiv nicht erklären... Priya, denk doch mal nach."
Priya wollte zu Antwort ansetzen, als Jay hinzukam.
"Deidara hat's erwischt. Ziemlich heftig.", war seine Begrüßung.
Priya klappte die Kinnlade herunter. "WAS? Das kann doch nicht sein!"

Kakuzus Gereiztheit erreichte gerade ihren Gipfel. *Wenn Hidan nicht in 5 Minuten hier ist, dann zerleg ich hier alles!*

Die Sekunden verstrichen und kurz vor Ablauf hörte Kakuzu Hidan ankommen. Laut fluchend und keifend rannte Kakuzu zu ihm hin, stoppte aber abrupt, als er Hidan sah.
"Was hast du denn jetzt wieder angestellt?!", fragte er halb wütend, halb besorgt.
Hidan formte nur mit den Lippen ein unverständliches Wort, bevor er endgültig zusammenbrach. Jetzt doch mehr besorgt trug Kakuzu Hidan zum Sofa...

Priya saß entsetzt auf Kakashis Sofa. "Das kann doch alles nicht wahr sein... Ich war mir so sicher..."

"Schon okay... Passiert mal.", beruhigte Kakashi sie.

"Das einzige, was auffällt ist, dass keine Nachricht dabei war. Ich geh mal davon aus, dass er gestört wurde und es deshalb nicht gemacht hat."

Priya nickte. Kaum, dass diese Botschaft heraus war, kam auch schon die nächste in Form eines Informanten über Akatsukis Aktivitäten.

Hidan wurde angegriffen und ebenfalls verletzt. Auch hier wurde keine Nachricht hinterlassen.

Priya stützte daraufhin ihren Kopf in die Hände. "Himmel, was soll das jetzt bloß? Ist der jetzt völlig durchgedreht?"

Jay zog sie ungefragt in seine Arme. "Beruhige dich... Du schaffst das schon. Du weißt doch, wie das ist. Nichts läuft nach Plan. Das Leben macht, was es will, das hast du selbst mal gesagt.", sagte er.

Priya lachte schmerzlich. "Du hast ja Recht, Jay." Sie raffte sich wieder auf und kündigte an, sich sofort zu Akatsuki zu begeben...

Während Sasori unruhig im Wartesaal hockte, wurden Deidas innere Verletzungen operiert. Der Medi-Nin hatte zuversichtlich geklungen, doch Sasori war, egal um was es ging, immer skeptisch. *Deidara...*

Unruhig ging Sasoris Blick zur Decke hinauf, dann schloss er seufzend die Augen. Jedoch nicht für lange, denn Priya und Jay tauchten auf.

"Sasori... Wir müssen dir ein paar Fragen stellen.", eröffnete Jay ihm.

Sasori schaute zu ihnen auf.

"Deidara wird gerade operiert?"

Sasori nickte.

"Wer war das?", fragte Priya.

Sasori schüttelte den Kopf.

"Warst du's?"

"Wie bitte?", fragte Sasori darauf fauchend.

"Es wäre durchaus möglich. Du passt auch ins Schema.", erklärte Priya.

"Was heißt hier Schema? Wovon redest du?" Sasori wurde wütend.

"Naja nicht ganz, du benutzt keine Wasser-Jutsus, aber vom Alter her passt du genau ins Schema.", erklärte Jay.

Sasori wäre den beiden am liebsten an die Gurgel gesprungen, doch der Gedanken an seinen Deidara ließ ihn ruhig werden.

"Ich war es nicht. Sonst hätte ich Deidara nicht hergebracht und würde hier, verdammt noch mal, nicht darauf warten, dass die verfluchte OP gut verläuft!!", fluchte er.

Jay wollte noch mal ansetzen, doch Priya hielt ihn zurück. "Nicht Jay. Lass ihn. Ich glaube ihm.", sagte sie ruhig. Perplex ließ sich Jay von ihr hinaus führen.

"Ich glaube es nicht! Priya!, versetzte Jay leicht aufgebracht.

"Jay, hast du nicht genau hingesehen? Er war total fertig."

"Er ist ein Akatsuki-Mitglied!"

"Jay, das interessiert jetzt überhaupt nicht! In diesem Fall sind in meinen Augen alle gleich! Auch Akatsuki!"

Jay sah sie zunächst entsetzt, dann bewundernd an. *Diese Frau ist in jeder Hinsicht eine Wucht! Sie weiß, was sie tut.*

Der nächste Weg führte das junge Team direkt dorthin, wo Akatsuki untergebracht worden war. Hidan und Kakuzu war ihr Ziel.

Hidan war wieder fit, doch Priya und Jay bemerkten, dass was gewesen war. Mürrisch ließ Kakuzu die beiden herein.

"Hidan? Wir müssen mit dir reden."

Hidan knurrte genervt. "Wenn's denn sein muss!"

"Wer hat dich angegriffen?"

"Keine Ahnung. Hab ich nicht gesehen. Da war's dunkel."

"Nachts?", fragte Jay dazwischen, den Blick zu Kakuzu schwenkend.

"Nein. Da, wo ich war, war es dunkel.", antwortete Hidan.

Kakuzu horchte auf. *Da, wo er war, war es dunkel? Hidan! Wo warst du?!*

"Wo bist du gewesen, Hidan?", fragte Priya.

"Das interessiert jetzt nicht, oder!", fauchte der junge Blonde.

Jay bemerkte den Seitenblick Hidans zu Kakuzu und bat diesen, hinauszugehen.

"Also, wo warst du?", wiederholte Priya ihre Frage.

Hidan lugte zur Tür und senkte den Blick. "Solange, wie Kakuzu nichts davon hört..."

"Warum das denn?"

"Weil ihm das nicht gefällt."

Jay nickte verstehend. "Was-"

"Ich bin da reingerutscht! Ich kann nichts dafür!"

Priya stutzte, dann schien es zu klicken. "Oh... Hidan, du... bist doch hoffentlich nicht an einen... an einen Zuhälter geraten??"

Hidan hielt sich die Ohren zu. "Nicht so-"

"WIE BITTE!?", schrie Kakuzu beim Hereinstürmen.

"Hey, Ganz ruhig!", fuhr Jay ihn an und schob Kakuzu zurück. Hinter der geschlossenen Tür schimpfte Kakuzu wie ein Rohrspatz weiter.

"Ja...", gab Hidan genervt zu.

"Ach du... Auch das noch...", seufzte Priya.

"Das kriegen wir hin.", sagte Jay.

"Kakuzu bringt mich um...", jammerte Hidan.

"Ich sagte doch, das kriegen wir hin! Ich hol dich da raus, versprochen. Ich hab da so meine Kontakte.", sagte Jay.

Hidan schaute zu ihm hoch. "Wenn du das hinkriegst, dann..."

"Keine Versprechungen, das gehört zu unserem Job."

Hidan seufzte erleichtert.

"Okay, jetzt zum wilden Stier hinter mir...", meinte Jay und öffnete die Tür. Noch bevor Kakuzu losbrüllen konnte, nahm Jay ihm den Wind aus den Segeln. "Es ist alles geklärt, gib Ruhe, Kakuzu!"

Dieser verstummte tatsächlich und Jay und Priya verließen die beiden wieder.

Kakuzu und Hidan schauten sich schweigend an, dann sprachen sie sich aus.

Kapitel 23: Tränen und Blut

es is ja bald vorbei... ^^ ihr habt das finale schon so gut wie erreicht xD. viel spaß jetzt

Als Priya und Jay zu Hause bei Kakashi ankamen, sahen sie sich Tenten und Neji gegenüber, die sich heftig stritten. So sah es jedenfalls aus, denn eigentlich war Neji der Hauptakteur und schrie seine Freundin an.

"Du bist doch selbst Schuld! Schau dir diesen verfluchten Sari oder was das ist doch mal an! Kein Wunder!"

Tenten sah ihn sprachlos an und schüttelte den Kopf.

"Neji!", fauchte Priya.

Beide Köpfe ruckten herum.

"Neji, ich fass es einfach nicht!! Wie kannst du sie anschreien? Sie kann doch überhaupt nichts für das, was passiert ist!" Priya nahm Tenten während ihrer Rede in den Arm.

Neji starrte sie und Tenten an. Sprachlos stand er da.

"Darüber hinaus kannst du ihr nicht die Schuld geben. Sie ist nicht die Einzige, der das passiert ist!"

Neji senkte den Blick.

"Puh... Geklärt. Kann ich jetzt ausspannen?", meinte sie und wollte sich gerade setzen, als Hidan hereinstürmte.

Alle schreckten zusammen.

"Itachi!", hechelte er nur und Priya und Jay wechselten einen raschen Blick. "... ist weg...", setzte Hidan nach Luft schnappend hinzu.

In Windeseile hechteten Priya, Jay, Kakashi und sogar Iruka davon...

Itachi konnte sich gerade noch befreien, bevor das Kunai ihn treffen konnte. Seine Augen sollte es treffen, doch das konnte Itachi verhindern. *Oh nein, so nicht! Das lass ich mir nicht bieten!*

Itachi, der den Angriff solange wie möglich vermeiden wollte, ging nun doch dazu über.

"Ich wollte das jetzt nicht tun, aber du lässt mir ja keine andere Wahl!", schrie er und stürmte zum Angriff los.

Die vier, die Tsunade als Ermittler losgeschickt hatte, jagten nun durch Konohas Wälder. Nach einer Weile erreichten sie eine Lichtung, wo Itachi mit dem Rücken zu ihnen auf dem Boden hockte.

Hinter den vieren kamen Hidan und Kisame hinzu. Jay musste Kisame zurückhalten.

Kakashi und Iruka blieben stehen, Jay war mit Kisame beschäftigt, also musste Priya sich bewegen. "Itachi? ... Alles in Ordnung?", fragte sie vorsichtig.

Itachi drehte seinen Kopf ganz langsam zu ihr um. Völlig geschockt starrten sie alle ihn an. Das Gesicht war blutig und die Wangen von Tränenrinsalen gezeichnet...

Endlich, nach mehreren Stunden, öffnete Deidara flackernd die Augen. Sasori fiel nicht nur ein Stein sondern ein ganzer Felsblock vom Herzen. Die Tränen fingen vor Freude an zu laufen und Deidara blinzelte stutzend.

"Sag mal... warum heulst du denn?", fragte Deidara.

"Das fragst du mich noch?! Deidara, ich hab mir Sorgen gemacht! Wer war das überhaupt?!"

"Wenn ich das mal wüsste. Kannst du mir das nicht sagen?" Deidas blaue Augen sahen Sasori ratlos an.

Doch der schüttelte ebenso ratlos den Kopf. Sasori nahm zögernd Deidas Hand, worauf dieser ihn irgendwie verdutzt anschaute.

"Ich liebe dich!" *Jetzt ist es raus... Ich hab's gesagt!*

Sasori! Wenn ich könnte, ich würde dich umarmen! ... Blöd nur, dass mir alles wehtut...

"Itachi!" Jay musste Kisame noch fester zurückhalten.

Priya hatte umgehend Kakashi und Iruka losgeschickt, um Medi-Nins zu holen, als aus dem Gebüsch auch noch Misaki auftauchte. Allerdings kam Misaki zu nichts, denn Priya textete ihn umgehend zu.

"Was hat der denn jetzt hier verloren?! Kann sich mal einer um den kümmern, oder gehst du auch von allein wieder? Wie kommst du überhaupt hierher? Mach, das du verschwindest! Dich kann hier keiner brauchen!", zeterte sie, wandte sich dann aber rasch wieder Itachi zu, während Jay sich rasch um Misaki kümmerte.

Itachi saß immer noch auf dem Boden. Niemand hatte bisher den Tatort verändern können. Noch immer lag Shuichi alias Shisui zu Itachis Füßen, die Augen offen ihm zugewandt, aber von Itachi mit dem Kunai getötet, das noch immer in der Brust Shisuis steckte.

Die Medi-Nins brachten sowohl den toten Shisui als auch den verletzten Itachi nach Konoha. Priya, Jay und Kisame trotteten langsam dorthin zurück.

"Wer war es denn nun?", fragte Kisame nörgelnd. *Bitte nicht Itachi! Das kann ich nicht glauben...*

"Das werden wir sehen... Aber Itachi hatte ich nie in Verdacht. Er benutzt auch keine Wasser-Jutsus. Ich kann mir das nicht vorstellen!", sagte Priya.

Kisame atmete erleichtert aus.

"Außerdem hat Shuichi Itachi ja gezwungen, mit ihm zu schlafen, damit dieser erfährt, welche Uchis noch leben... Es kann nicht anders sein! Shuichi war es! Er war auch nicht da, als wir Tenten fanden. Er war überhaupt nie auffindbar, wenn es passiert ist.", schlussfolgerte Priya.

"Naja immerhin muss ihm kein Prozess mehr gemacht werden und es bleibt eine Zelle im Knast frei.", meinte Jay ganz locker.

"Ja... So siehst du das... Was ist mit den Opfern? Er hat ihnen, ja fast allen, ungehobelterweise auch noch seine Hilfe angeboten!"

"Ja... okay, ich sag ja schon nichts mehr!", maulte Jay.

"Ist auch besser so, Jay Dev Singh!! Wir brauchen übrigens noch jemanden, der sich um die Beerdigung von Tobi und Shuichi kümmern kann. Trotz allem müssen auch sie bestattet werden. Egal, was sie getan haben, Jay!", sagte Priya.

Jay wollte gerade zum Widerspruch ansetzen, als Priya ihm schon den Mund verboten hatte.

Kapitel 24: Goodbye Uchihas Rose

So... jetzt kommt noch mal ein song, der ein bisschen verändert wurde und dann habt ihr es auch schon geschafft ^^ ich würde mich über eure kommentare freuen, wenn ihr vorschläge zu verbesserungen habt, berücksichtige ich die natürlich gerne und werde sie mir bei der nächsten ff zu herten nehmen. ^^ viel spaß mit dem finale

So wie Priya gesagt hatte, sollte es auch passieren.

Wenige Tage nach Shisui Uchihas Tod wurden er und Tobi zusammen zur letzten Ruhestätte gebracht. Nur wenige waren dabei: Priya, Jay, Kisame, Itachi, Hidan, Kakuzu, Sasori, Deidara (wegen seiner immer noch beeinträchtigenden Schmerzen von Sasori im Rollstuhl geschoben), Zetsu, Iruka, Kakashi, Naruto und Sasuke, wobei Naruto nicht wirklich gekommen wäre, wenn Sasuke ihn nicht gebeten hätte.

Die beiden Leichname sollten traditionell japanisch bestattet werden, also verbrannt werden. Doch vorher fand die Trauerzeremonie statt. Es gab nur ein Problem: Keiner wollte essen. Der Bestattungsbeamte hatte ein so schönes Bankett herrichten lassen, doch kein Bissen wurde angerührt. Kein Snack verschwand in irgendeinem Magen, kein Tee floss die Kehlen hinunter. Alle saßen, trotz der Taten Shisuis, völlig stumm in dem Raum.

Nur einer bewegte sich: Itachi. Dieser nahm ein Blatt Papier hervor und las es nun zum x-ten Mal durch, was dort geschrieben stand:

*Was hast du mir angetan, hast mich geblendet, mich beraubt!
Hast dir gar nichts dabei gedacht, wie solltest du auch
Uns verband doch etwas wie Freundschaft, mehr sogar noch
Wir haben uns geliebt, doch was hast du nur getan, Itachi!
Du dachtest, ich wäre tot, aber wo denkst du nur hin
Ich lebe und ich schwöre, du wirst deine Tat noch bereuen!
Liebe gibt es in mir nicht mehr, du hast sie mir genommen
Du nahmst mir meine Augen, mein Leben, meine Liebe zu dir
In mir ist nur noch Platz für den Hass auf dich und die Liebe!
Wer liebt, der leidet, das werde ich dir und allen anderen beweisen!
Wer liebt, der leidet, das habe ich selbst erfahren müssen
Wer liebt, der wird an allem Leid dabei irgendwann zerbrechen
Weil ich dich kenne Itachi, weiß ich, dass du mich zerbrechen wirst
Du wirst mich töten, weil ich so viel unendliches Leid bereitet habe
Ich habe es getan, weil der Hass auf die Liebe mich zerfressen hat
Aber ich hoffe, du weißt auch, warum ich so geworden bin...
Denn du hast mein Leben und meinen Glauben an die Liebe zerstört*

*Lebe wohl, Itachi
Ich liebe dich trotz allem noch*

Shisui U.

Stumme Tränen rannen an Itachis Wangen hinunter. Kisame legte ihm einen Arm um

die Schultern und strich mit der anderen Hand behutsam über Itachis Wangen.
Itachi schaute dankbar zu ihm auf. *Ich liebe Shisui immernoch... Aber dich, Kisame, liebe ich jetzt. Shisui in der Vergangenheit...*
Als die beiden Leichen zur Verbrennung gebracht wurden, saß Jay am Klavier und spielte und sang auch dazu:

"Goodbye Uchihas rose
May you ever grow in our hearts
You were the grace that placed itself
Where lives were turn apart
You called out to our country
And you whispered to those in pain
Now you belong to heaven
And the stars spell out your name

And it seems to me you lived your life
Like a candle in the wind
Never fading with the sunset
When the rain set in
And your footsteps will always fall here
Along Konohas greenest hills
Your candle's burned out long before
Your legend ever will (Refrain, -||-)

Loveliness we've lost
These empty days without your smile
This torch we'll always carry
For our nation's golden child
And even though we try
The truth brings us to tears
All our words cannot express
The joy you brought us through the years

-||-

Goodbye Uchihas rose
May you ever grow in our hearts
You were the grace that placed itself
Where lives were turn apart
Goodbye Uchihas rose
From a country lost without your soul
Who'll miss the wings of your compassion
More than you'll ever know

-||-"

Als Jay verstummte war eine empörte Stille eingetreten. Der Text des Liedes hatte die beiden Toten eher gelobpreist, als dass er irgendetwas ihrer negativen Seiten schön geredet hätte. Aber Jay konnte Itachi den Wunsch, dieses Lied vorzutragen,

nicht abgschlagen. Itachi wollte sich damit bei Shisui entschuldigen, da er selbst ihn so hatte werden lassen. Das hatte Priya und Jay so ergriffen, dass sie ihm diesen Wunsch einfach erfüllen mussten.

Unter Tränen ging Itachi nun zum aufgebahrten Shisui und übernahm das anzünden der Bahre. Selbiges übernahm Kakashi für Tobi, den er nur Obito nannte. Eigentlich verfeindet, verhielten sich Itachi und Kakashi wie Brüder. Kisame und Iruka sahen dies mit ebenso feuchtglänzenden Augen.

Die empörte Stimmung auf der Beerdigung war verflogen wie nichts, kaum, dass Shisuis und Obitos Leichname in Flammen standen...

Epilog: Epilog

Akatsuki verschwand danach wieder aus Konoha.

Alle betroffenen Paare fanden wieder zueinander und niemand war in den Abgrund der Verzweiflung gestürzt und dort geblieben, wie Shisui es wollte, weil es ihm so ergangen war.